K. K. A[illegible]ISCHE GYMNASIUM

IN WIEN

FÜR DAS SCHULJAHR 1885—86.

VERÖFFENTLICHT

VOM

DIRECTOR KARL SCHMIDT.

INHALT:

„MERIDIES". EINE ETYMOLOGISCHE UNTERSUCHUNG, VON PROFESSOR DR. VAL. HINTNER.

SCHULNACHRICHTEN VOM DIRECTOR.

WIEN, 1886.

VERLAG DES AKADEMISCHEN GYMNASIUMS.

ERSTE WIENER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

JAHRES-BERICHT

ÜBER DAS

K. K. AKADEMISCHE GYMNASIUM

IN WIEN

FÜR DAS SCHULJAHR 1885—86.

VERÖFFENTLICHT

VOM

DIRECTOR KARL SCHMIDT.

INHALT:

„MERIDIES". EINE ETYMOLOGISCHE UNTERSUCHUNG, VON PROFESSOR DR. VAL. HINTNER.

SCHULNACHRICHTEN VOM DIRECTOR.

WIEN, 1886.

VERLAG DES AKADEMISCHEN GYMNASIUMS.

ERSTE WIENER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

Meridies.

Eine etymologische Untersuchung, von Prof. Dr. Val. Hintner.

Professor Stowasser hat in Wölfflin's Archiv (I, 273 ff.) die bis dahin sowohl unter den Philologen als unter den Linguisten herrschende Etymologie des Wortes *meridies* aus *medidies* einer Kritik unterzogen und ist zu dem Schlusse gelangt, dass *meridies* nicht aus *medidies* entstanden sei, sondern dass, falls *medidies* überhaupt Existenzberechtigung habe, zwei dem Ursprunge nach verschiedene Wörter vorliegen, nämlich *medidies,* zusammengesetzt aus *medius* und *dies,* und *meridies* aus *merus* und *dies.*

Da die Auffassung Stowasser's bereits Zustimmung gefunden hat [1]), scheint mir die Sache wichtig genug zu sein, um nochmals in etwas ausführlicherer Weise, als es bis jetzt von irgend einer Seite geschehen ist, die Gründe für und gegen die gewöhnliche Ansicht und die Auffassung Stowasser's abzuwägen. Hiebei setze ich die Abhandlung Stowasser's als bekannt voraus.

Zunächst wird es sich darum handeln, das einstige Vorhandensein eines *medidies,* das Stow. zu leugnen geneigt ist, zu erweisen. Hiefür ist die wichtigste Quelle Varro. Er sagt [2]): *Meridies ab eo quod medius dies. D antiqui, non R in hoc dicebant, ut Praeneste incisum in solario vidi.*

Varro behauptet also zweierlei, dass die Alten *medidies* gesprochen, und dass er dies auch geschrieben gefunden habe. Es fragt sich, ob ein Grund vorhanden ist, diesen Behauptungen des gelehrten Römers zu misstrauen. Ich denke, wer unbefangen urtheilt, wird dies absolut verneinen müssen. Wäre diese Angabe bloss zu etymologischen Zwecken gemacht worden, brauchte Varro nicht direct zu lügen: *ut — vidi.* Es hätte dann jedenfalls *dicebant* genügt. Auch berechtigt uns das, was wir sonst von der Glaubwürdigkeit des Varro wissen, durchaus nicht zu der Annahme, dass er gleichsam Betrug verübt. Wir müssen also das Zeugnis Varro's als ein vollgiltiges hinnehmen.

Indessen kommen dazu noch die Zeugnisse anderer Grammatiker [3]), die

[1]) Z. B. bei Osthoff Zur Gesch. d. Perf. Strassburg, 1884, S. 630. Stolz Handb. d. lat. Gr. Nördl., 1885, §. 51. — [2]) L. L. VI, 4 (ed. A. Spengel). — [3]) Priscian I, 31 (Keil II, 1, 24): *similiter d et t cum aspiratione sive sine ea et cum his z duplex, unde saepe d scribentes Latini hanc exprimunt sono, ut ‚meridies'.* — id. I, 45 (Keil II, 1, 35): *d transit in r: ‚arrideo' ‚meridies'; antiquissimi vero pro ‚ad' frequentissime ‚ar' ponebant, arvenas arventores arvocator arfines arvolare*

nicht gerade auf VARRO zurückgehen müssen. Wenn CICERO [1]) sagt: *ipsum meridiem, cur non medidiem? Credo, quod erat insuavius una,* so möchte ich dem *credo* nicht das Gewicht beilegen, das ihm STOWASSER beilegt. Das *credo* bezieht sich nur auf den Grund, weswegen man *r* und nicht *d* sprach. Hätte CICERO *medidies* nicht gekannt, würde er schwerlich so geschrieben haben. Dasselbe gilt von QUINTILIAN, wenn er sagt [2]): *meridiem an medidiem oporteat dici quaeritur.*

Es ist demnach unzweifelhaft, dass die Römer die Aussprache *medidies* kannten, sogar wahrscheinlich, dass noch zur Zeit des QUINTILIAN, ja vielleicht noch später, in der gewöhnlichen Umgangssprache *medidies* gesprochen wurde.

Allein auch auf einem anderen Wege lässt sich die Existenz eines *medidies* wahrscheinlich machen. Sehen wir zu, wie denn die anderen indogermanischen Sprachen ihr „Mittag" ausdrücken. Wir haben im

Skt. *madhyāḥna* [3]) Mittag, aus *madhya* = *medius* und *aḥan,* ved. auch *aḥnā* [4]) Tag, oder getrennt *madhye aḥnām* (loc.) um Mittag, ebenso *madhyaṃdina* [5]), *divā-madhya* [6]), dieses letztere ganz gleich lat. *medi-dies.*

Kelt. ir. *medón lái,* später *meadhon laoi* [7]) von *medón* Mitte und *láthe, láithe, láe, láa, lá* Tag [8]).

Gr. *μεσημβρία, μέση ἡ ἡμέρα.*

Germ. ahd. *mitti tak, mitter tag, mittitac* [9]), spät. ahd. *mitte-tag,* mhd. *mittetac, mittentac, mittac* [10]), ags. *middäg* [11]), altsächs. *middi dag* [12]).

Slav. altslav. *polŭdine* [13]) aus *polŭ* medius und *dĭnĕ* [14]) Tag. Litt. *widdu dēnis (widù diénis)* aus *widdus* Mitte und *dēna (diénà)* Tag [15]). Lett. *puss-deena* oder *deenas widdus* Mittag, wobei *puss* abgestumpft aus *pusse* halb, Hälfte, *deena* Tag, *widdus* [16]) Mitte [17]).

Durch diese angeführten Wörter aus allen indogermanischen Sprachzweigen wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass auch die Römer ein Wort besassen, das den Begriff „Mittag" genau wiedergab. Ja, man kann sich gar nicht denken, dass die praktischen Römer ein solches Wort sich nicht sollten geschaffen haben.

---

arfari dicentes pro advenas cet. — id. IV, 34 (KEIL II, 1, 137): *‚meridies' pro ‚medidies' a medio die.* — VELIUS LONGUS (KEIL VII, 71, 20 ff.): *d enim non minus in r litteram transit — apud antiquos in arvorsario, unde pro audiculis ab audiendo auriculas dicimus et meridiem pro medio die loquimur.* — cf. DONATUS *ad* TER. *ad.* V, 3, 62.

[1]) *Orat.* XLVII, 157. — [2]) *Inst. or.* I, 6, 30. — [3]) BR. V, 507. — [4]) GRASSMANN Wtb. zum *Rigv.* 167. — [5]) GRASSM. 989. — [6]) BR. III, 622. — [7]) WINDISCH Irische Texte I, 684. — [8]) WINDISCH ebend. 654. Ders. Ir. Gramm. 141 u. 142. ZEUSS-EBEL 230; 778. GLÜCK Die bei Caes. vork. kelt. Namen 137. BACMEISTER Kelt. Briefe 102. GÜTERBOCK-THURNEYSEN Indices gloss. et voc. Hibern. p. 130. — [9]) GRAFF II, 671. — [10]) BENECKE-MÜLLER III, 6[a]. LEXER Mhd. Wtb. I, 2185. — [11]) LEO Ags. Glossar 48, 52. 549, 28. — [12]) vgl. WEIGAND II[2], 112. GRIMM Wtb. VI, 2370. — [13]) MIKLOSICH Lex. pal. 616. — [14]) MIKL. Lex. pal. 185. Ders. Etym. Wtb. der slav. Spr. [1886], S. 256. 56. — [15]) NESSELMANN Wtb. d. litt. Spr. 78; 136. KURSCHAT Litt.-Deutsch. Wtb. 501. — [16]) BIELENSTEIN Die lett. Spr. I, 277; 291. ULMANN Lett. Wtb. 215; 338; 517. — [17]) Weitere Beispiele auch aus anderen Sprachen bei PICTET Or. III[2], 335. POTT Wurzelwtb. I, 1026.

Kann nun nach alledem die Existenz eines *medidies* nicht bezweifelt werden, so entsteht die weitere Frage, ob man zur Annahme berechtigt sei, dass die Römer das Wort *medidies* fallen gelassen und durch ein anderes ersetzt, das gar nicht „Mittag“ bedeutet.

Ich muss gestehen, diese Annahme kommt mir völlig unwahrscheinlich vor. Was sollte denn auch die Veranlassung gegeben haben, das einen bestimmten Begriff genau bezeichnende, etymologisch ganz durchsichtige Wort *medidies* mit einem anderen, ebenfalls etymologisch klaren Worte, das etwas ganz Anderes bedeutet, zu vertauschen?

Man könnte sich dabei nur an das *insuavius* des Cicero erinnern. Aber hätten die Römer in dem Falle, als ihnen *medidies* unschön geklungen, nicht eher an dem bereits vorhandenen Worte solche Veränderungen vorgenommen, dass es *suavius* klang, statt es durch ein anderes zu ersetzen? Diese Frage muss entschieden bejaht werden [1]).

Gegen die Annahme eines *meridies* von *merus dies* spricht ferner die Bedeutung. Wenn wir sagen „am hellen Tage, bei hell-lichtem Tage“, so denkt niemand gerade an den Mittag. Sollte nun den praktischen Römern das Sprachgefühl soweit abhanden gekommen sein, dass sie in einen Begriff von bestimmt ausgeprägter Bedeutung einen anderen von nicht minder bestimmter Bedeutung hineinlegten [2])? Ich bitte, mir ein Analogon beizubringen. Solange dies nicht geschieht, müsste ich eine derartige Erscheinung als ein Unicum bezeichnen. Uebrigens würde, falls *meridies* mit *merus* zusammengesetzt wäre, den Römern zur Zeit eines Varro und Cicero doch eine Ahnung davon geblieben sein, und sie wären bei der etymologischen Erklärung des Wortes wohl zuerst auf das zunächstliegende *merus* verfallen. Aber nirgends finden wir bei römischen Schriftstellern eine Andeutung, dass sie an *merus* gedacht. Erst dem confusen Isidor [3]) war es vorbehalten, neben der gewöhnlichen Etymologie auch die von *merus* aufzutischen. Wenn Stowasser sagt, diese Etymologie von *merus* sei sicher nicht von Isidor selbst, sie gehe vielleicht auf Nigidius zurück, so sind dies lauter nebelhafte Vermuthungen, denen man höchstens die Möglichkeit zuerkennen kann, irgend welche Wahrscheinlichkeit aber nicht.

Es ist doch leicht nachzuweisen, wie viel dummes Zeug Isidor selbst erdichtet hat. Und warum sollte Cicero, der doch sonst den Nigidius schätzt, warum sollten Quintilian und die anderen Grammatiker hierin den Nigidius ganz ignoriert haben?

Wenn Petronius [4]) *mero meridie* sagt, so könnte man dies, falls *meridies* mit *merus* zusammengesetzt wäre, allenfalls bei einem Isidor entschuldigen, nicht aber bei einem Schriftsteller wie Petronius, bei dem man doch ein Gefühl von der Grundbedeutung des Wortes voraussetzen kann. Selbst sprachliche Ungethüme [5]) wie „Jetztzeit“ dürfen nicht als Analogon herangezogen werden, weil ausser dem Sprachforscher in „jetzt“ niemand die Zusammensetzung fühlt.

---

[1]) Vgl. Ritschl op. phil. IV, 283. — [2]) Vgl. Priscian (K. II, 1, 159) V, 6. — [3]) *Orig.* III, 41. — [4]) 37 (p. 40 ed. Büch.). — [5]) die Klaus Groth (Ueber Mundarten und mundartige Dichtung, Berl. 1873, S. 58) mit Recht geisselt.

Weiter! Bei der Annahme eines zweifachen Wortes von verschiedener Abstammung ergäbe sich folgende einzig dastehende Spracherscheinung.

Den Römern war, müssten wir uns denken, *medidies* aus irgend einem Grunde unbequem; sie nahmen also ein ähnlich klingendes Wort, wenn auch mit verschiedener Bedeutung, und übertrugen diesem Worte die Functionen des anderen. Das wäre an und für sich noch ganz gemüthlich. Etwas ungemüthlicher hört sich schon die weitere Behauptung an, die Römer hätten bald die Grundbedeutung dieses adoptierten Wortes so vergessen, dass sie keine Ahnung mehr hatten von der Abstammung dieses angenommenen Kindes und es wie einen Findling behandelten [1]). Allein es kommt noch gemüthlicher! Man sollte doch glauben, dass nun die Lateiner diesen Burschen sorgfältig gehütet und ihn vor jeder Erkältung zu bewahren gesucht. Weit gefehlt! Dieser Bastard zeigte sich so widerspänstig, dass sich die Zieheltern genöthigt sahen, ihn auszusetzen und nach einem Ersatz auszulugen. Und merkwürdiger Zufall! Es fügte sich so glücklich, dass ein Junge, den ihre Urgrosseltern wegen seiner Unbotmässigkeit hatten des Landes verweisen müssen, sich wieder stellte und natürlich mit offenen Armen aufgenommen wurde. Man vergl. ital. *mezzodì, mezzogiorno,* span. *mediodia,* port. *meio dia,* prov. *meidia,* franz. *midi,* walach. *miazę-zi* [2]).

Das sollte kein Unicum sein? Ich bitte, mir Analoga zu bringen.

Und warum, möchte ich endlich fragen, macht man denn diese Bocksprünge nach allen Richtungen hin? Die Lautgesetze, so heisst es, verbieten die Ableitung von *meridies* aus *medius dies.*

So sind wir denn bei der lautgesetzlichen Frage angelangt. Also was für Lautgesetze werden denn bei der Herleitung von *merīdies* aus *medī-dies* verletzt?

Für's erste behauptet Stowasser, der Uebergang von *d* in *r* sei ein Unicum. „Man komme nämlich nicht," fährt Stow. fort, „mit den Formen *ar, apor;* denn der Auslaut kann nach bekanntem Gesetze nicht für den Inlaut beweisend sein. Daher kann man diesen Uebergang nur als unbelegt annehmen."

Ich weiss nicht, ob Stow. auch heute noch diese etwas unüberlegt hingeworfenen Behauptungen aufrecht erhält. Wäre dies der Fall, müsste ich ihm Folgendes antworten:

Es ist unrichtig, dass der Uebergang von *d* in *r* ein Unicum ist. Vielmehr ist dieser auch physiologisch wohl begründet, und die Neigung, *r* statt *d* zu setzen, zeigt sich schon früh, z. B. in *arvorsum* [3]), *arvorsario* [4]) (neben *advors.*) [5]), *arfuisse* [6]), *arfuerunt* [7]), *arvehant* [8]), *arvectum* [9]), *arbiter, arcessere cet.* In allen diesen und ähnlichen Beispielen, die man bei Corssen [10]) und Seelmann [11]) nachlesen kann, trifft der Uebergang von *d* in *r* ja nicht den Auslaut, sondern thatsächlich den Inlaut. Diese Neigung, *r* statt *d* zu sprechen, nahm besonders in der Volkssprache immer mehr zu.

---

[1]) abgesehen davon, dass dies den überlieferten Thatsachen, wie bereits gezeigt, geradezu widerspricht. — [2]) Diez Romanische Wortschöpfung, Bonn 1875, S. 6. — [3]) *Sen. Cons. de Bach.* = CIL. I, 196, 25. — [4]) CIL. I, 198, XX. — [5]) CIL. I, 198, XXV. — [6]) CIL. I, 196, 21. — [7]) ib. — [8]) Cato *De agri cult.* (*ed.* Keil.) 138, 1. — [9]) Cato *De agri cult.* 135, 7. — [10]) Ausspr. I², 238 ff. — [11]) Ausspr. d. lat. Spr. S. 310 f.

Einen ähnlichen Uebergang von *d* in einen wenn auch eigenthümlichen *r*-Laut finden wir auch im Umbrischen [1]).

Man könnte mir also höchstens entgegenhalten: „Aber der Uebergang von *d* in *r* zwischen Vocalen ist ein Unicum." Darauf antworte ich: „Es sind aber auch die Lautverhältnisse bei *merīdies* ein Unicum" [2]). Denn die von STOWASSER aufgeführten Beispiele, wo *d* geblieben, sind alle in mehrfacher Beziehung verschieden. Lässt man nämlich die überhaupt nicht vergleichbaren weg, so bleiben ein paar Verbalformen, die einige Aehnlichkeit haben mit *medidies*. Ich dächte aber, es läge wohl auch auf der Hand, warum die Römer *dedit* und nicht *redit, dedidit* und nicht *deridit* gesagt.

Ferner bedenke man Folgendes: Die Wörter sind wie die Münzen. Je lebhafter sie circulieren, desto mehr werden sie abgegriffen und abgeschliffen. Nun war *medidies* gewiss ein Wort, das vom Bauer wie vom Fürsten so oft gebraucht werden musste, wie kaum ein zweites.

Weiter sei erwähnt, dass bei keinem der von STOWASSER beigebrachten und vergleichbaren Beispiele der Hochton so wie bei *medīdies* eine lange, auf das erste *d* folgende Innensilbe trifft. Das sind lauter Momente, die nicht ausseracht gelassen werden sollen. Uebrigens, gesetzt es wären die von STOWASSER beigebrachten Beispiele alle von derselben Art, was würde dies beweisen? Gar nichts. Man vgl. doch gr. ἐτέθην, ἐτύθην neben ὠρθώθην.

Der Hauptgrund aber, weswegen ich behaupte, *medidies* sei überhaupt seinen lautlichen Bestandtheilen nach ein Unicum, ist folgender.

Das *di* von *medius*, gegenüber skt. *mádhya-*, drückt nur annähernd den wirklich gesprochenen Laut aus. Daher indog. *dh* im Lat. unter Umständen auch durch *b* und *f* (wie im Umbrischen und Oskischen: *mefiaí*) wiedergegeben wird: *ruber, rufus:* skt. *rudhira, ἐρυθ-ρό-ς*. Speciell bei unserem Worte *medius* sind auch in einigen verwandten Sprachen die Lautverhältnisse singulär. So steht dem gr. *μέσσος* mit der reducierten Form *μέσος* kein Analogon zur Seite [3]), so zeigen unregelmässige, zum Theil noch nicht völlig aufgeklärte Lauterscheinungen die entsprechenden slav. Wörter (altslv. *meždа*) [4]), das altbaktrische *maidhya-* = *medio-, madhema* der mittelste [5]), armenisch *mêǰ* [6]).

---

[1]) Vgl. CORSSEN Ausspr. I², 240. BÜCHELER *Umbrica* im *index verb.* p. 202 sq. — [2]) Ich will hiebei von den bei CORSSEN (I², 239) noch aufgeführten *Larinum* = *Ladinum*, und den der spätlat. Volkssprache angehörenden *peres* = *pedes* (CONSENTIUS K. V, 392, 15), *Siricinum* = *Sidicinum* gerne absehen. Auch das bei LÖWE *(Prodromus corp. gloss. Lat.* p. 352 sq.) besprochene *maredus* = *madidus* und ähnliche lasse ich lieber beiseite, obwohl STOLZ (lat. Gramm., §. 51) *maredus* für ein ganz sicheres Beispiel erklärt. Desgleichen *proret* = *prodet*, worüber LÖWE-GÖTZ (*Glossae nominum, Lips.* 1884, S. 106) handelt. Ich glaube, wer sich durch die anderen, im Verlaufe dieser Untersuchung hervorgehobenen Thatsachen nicht überzeugen lässt, der ist überhaupt auch durch Beispiele nicht zu bekehren. — [3]) Vgl. ASCOLI Krit. Studien, S. 332. G. MEYER in KZ. XXII, 499. XXIV, 236. BRUGMAN Gr. Gr. §. 38. CURTIUS Grundz.⁵ S. 332. — [4]) Vgl. SCHLEICHER Die Formenlehre d. kirchenslv. Spr. S. 126. MIKLOSICH Vergl. Gr. I², 218. Ders. vergl. Wörtb. S. 185. — [5]) Vgl. SPIEGEL Gramm. d. altbaktr. Spr. S. 37. IUSTI Handb. d. Zendspr. 219. 225. — [6]) Vgl. PETERMANN *Gramm. linguae Arm.* p. 22. 35. PATKANOFF *recherches sur la formation de la langue arménienne* 158. FR. MÜLLER Beitr. zur arm. Spr. (= Sitzungsb. d. ph. h. Kl. d. k. Ak. d. W. XLI)

Daraus kann man schliessen, dass die Alphabete der genannten Sprachen die betreffenden Laute nur beiläufig wiedergeben, und man darf sich nicht wundern, wenn diese irrationalen Laute unter gegebenen Umständen auch durch andere Schriftzeichen ersetzt werden [1]).

Nebenher will ich mir noch die Bemerkung erlauben, dass vielleicht auch die analogen Bildungen *prīdie, postrīdie* zur Befestigung des *r* in *meridie* beigetragen haben mögen.

Ein anderer Einwand, der von Seite der Lautgesetze gegen die Herleitung des *meridies* aus *medidies* erhoben wird [2]), besteht darin, dass man von der ursprünglichen Form *medidies* gleich zu *medies* gelangt wäre, und es wird das bei Festus [3]) überlieferte *medialis* zur Stütze herbeigezogen.

Ich kann diesen Einwand ebensowenig gelten lassen, wie die früheren. Ein Lautgesetz, dem zufolge aus *medidies* hätte *medies* werden müssen, existiert einfach nicht. Wir wissen zwar, dass im Griechischen und Lateinischen bei zwei gleichlautenden Silben die erste manchmal unterdrückt wird [4]), allein in den meisten Fällen ist es eben nicht geschehen. Von einem Lautgesetze kann schon gar nicht die Rede sein. Sonst gäbe es neben τράπεζα (aus τετράπεζα) keine Composita mit τετρα-, also z. B. kein τετράπους, es gäbe im Lat. kein *candidi, madidi, splendidi,* kein *vividi, vivi,* kein *pupugi, tetendi,* kein *semimodius* neben *semodius* u. s. w. Ueberhaupt muss davor gewarnt werden, beim Etymologisieren zu voreilig Lautgesetze aufzustellen und nach diesen angeblichen Lautgesetzen handgreifliche Thatsachen umzumodeln [5]). Bei der etymologischen Behandlung eines Wortes kommen noch andere Factoren in Betracht, die eine ebenso sorgfältige Berücksichtigung erfordern, wie die Lautgesetze, die man ja erst aus den Thatsachen ableiten soll.

S. 5. Hübschmann in KZ. XXIII, 33. Ders. Armenische Stud. Leipz. 1883, I, S. 43. Böttticher in ZDMG. 1850, 358. Lagarde Armenische Stud. Gött. 1877, S. 104. — Ueber got. *midja-* vgl. Pott in KZ. XXVI, 177. Braune Got. Gramm. S. 28. Ueber die ganze Wortfamilie vgl. Pott Et. Forsch. I², 762 ff.

[1]) vgl. Michaelis Ueber die Ausspr. d. Dentale in den alten Spr. Herrig's Archiv LXXV, 4. — [2]) Vgl. Stowasser S. 276. Stolz Lat. Gramm. §. 51. — [3]) 124, 7 (*ed.* Müller): *medialem appellabant hostiam atram, quam meridie immolabant.* — [4]) Vgl. z. B. Fick in KZ. XXII, 98 ff. Bezzenb. B. I, 64. L. Meyer Vgl. Gramm. I², 526. — [5]) Dass in dieser Hinsicht oft allzuvorschnell Lautgesetze aufgestellt und diesen zuliebe unläugbare Thatsachen verdreht werden, hievon nur ein Beispiel. Osthoff (Zur Gesch. d. Perf. S. 115, A.) behauptet — und andere (z. B. G. Meyer Zeitschr. f. d. Oest. Gymn. 1885, S. 280) haben ihm gleich zugestimmt —, lat. *pēĭērāre* scheine ihm die Ableitung von *iūrāre* gar nicht zu gestatten. Er leitet *peierare* von *peior* ab und gibt ihm die Grundbedeutung: „entstellen, verhunzen". Ueber die Nebenformen *periūrare, perierare, peiurare,* ebenso über *deiurare* neben *deierare* hilft sich Osthoff mit Kunstgriffen hinweg, die ich schon geradezu für unerlaubt erklären muss. Nun hat Prof. Stolz jetzt ein anderes Lautgesetz entdeckt oder wenigstens neu begründet, nach dem *peierare* wieder von *iūrare* abgeleitet werden darf (vgl. Stolz Lat. Gramm. §. 45, 3. §. 74, 3. Handb. S. 623 f. Wiener Studien VIII [1886], S. 149 ff.). Dies ist zwar sehr erfreulich, muss aber die klassischen Philologen zu doppelter Vorsicht warnen, wenn von Seite der Sprachforscher Etymologien verworfen werden, die bis jetzt für unanfechtbar gegolten haben. Uebrigens hätten sich die Philologen die Ableitung des *peierare* aus *iūrare* nicht leicht nehmen lassen, weil die Thatsachen zu augenfällig sind.

Was das bei Festus überlieferte *medialis* betrifft, kann ich ihm bei der lückenhaften und unsicheren Ueberlieferung des Festus ein besonderes Gewicht nicht beilegen. Schon Müller hat zu der oben angeführten Stelle die Bemerkung beigeschrieben: *Medidiadem* coni. Goth. non improbabiliter. Vgl. auch Pott Et. Forsch. II[1], 215. Wurzelwb. I, 1026 f. Wenn man bedenkt, dass nach Usener [1]) bei Plautus *Pseud.* 1177 (*ed.* Ussing.) und *Most.* 571 (*ed.* Us.) neben *meridiem* die Variante *mediem* erscheint, ist man berechtigt, sich dem *medialis* gegenüber skeptisch zu verhalten.

Endlich, sollte denn die *vox populi* in dem Falle gar nichts gelten? Ich dächte, doch. Wenn Stow. zu meinen scheint, die Etymologie von *meridies* aus *medidies* sei deswegen zu allgemeiner Geltung gelangt, weil Bopp ihr Vertreter sei, so entspricht dies wohl nicht den Thatsachen. Bopp ist daran gewiss völlig unschuldig. Er sah nur keinen Grund, von der sowohl bei den Alten als auch bei den Philologen vor ihm herrschenden Ansicht abzugehen. Ebenso haben die Philologen und Etymologen nach Bopp mit ganz vereinzelten Ausnahmen [2]) an der Erklärung der Alten festgehalten, nicht, weil auch Bopp diese Ansicht vertreten, sondern weil alle inneren und äusseren Gründe für diese Etymologie sprechen [3]).

Was die Länge des *i* in *medīdies* betrifft, kann dieselbe durch Contraction entstanden sein aus *medio-, medie-, medii-,* wie man früher allgemein annahm [4]), oder sie kann davon herrühren, dass *medīdies* erst durch Hypostase aus (loc.) *mediei die* gebildet ist (vgl. *postrīdie, prīdie*), eine Ansicht, die zuerst von Usener [5]) begründet wurde und in neuerer Zeit immer mehr zur Geltung zu kommen scheint [6]). Auch ich finde letztere Erklärung wahrscheinlicher. Geht man nun von einem *mediei die* aus, so braucht man wohl kein Wort zu verlieren über die Länge des *i* in *merīdies* gegenüber der Kürze in *mediterraneus, medilunia.* Uebrigens könnte dieses Argument auch bei der anderen Auffassung wohl nicht im Ernste gegen die Herleitung von *merīdies* aus *medīdies* vorge-

[1]) Fleckeisen's Jahrbb. CXVII (1878), S. 80. — [2]) Ramshorn Lat. Synonymik Leipz. 1833, II, 242, Nr. 890. — [3]) So sagt z. B. Döderlein (Syn. und Etym. VI, 218): „Wäre diese Erklärung nicht so gesichert, wie sie es in der That ist, so läge es näher *meridies* durch μείρων *diem*, Tagesscheide zu erklären." Nun, was würde wohl Stowasser zu diesem Vorschlage sagen, wenn er schon die Erklärung von Schwenk (Et. Wörtb. d. lat. Spr. S. 433): *meridies* st. *mesidies* eine ungeheuerliche nennt, was sie in der That gar nicht ist, wie denn Usener (Fleckeis. Jahrbb. CXVII [1878], S. 78) dieselbe Erklärung wieder vorbringt? Uebrigens scheint Döderlein später (vgl. Handb. d. lat. Spr., 2. Aufl. S. 150) von seinem Einfalle abgekommen zu sein. — [4]) Vgl. z. B. Pott Et. Forsch. II[1], 107. Wurzelwb. I, 1026. Bopp Vergl. Gramm. I[3], S. 29; 393. III, 468. Bergk Beitr. zur lat. Gramm. I (1870), S. 143. Schweizer-Sidler Elem. und Formenl. d. lat. Spr. §. 334. Schleicher Comp. §. 153, 2, A. Angermann Die Erscheinungen der Dissimilation im Griech. und Lat. Leipz. 1873, S. 7. 31. Kühner Ausf. Gramm. d. lat. Spr. I, 106, 116. §. 39, 2. Fick Wörtb. II[3], 196. Vaniček Gr. Lat. Wörtb. 357. Ders. Lat. Wörtb.[2] 271. Zehetmayr Anal. Wb. 271. Leo Meyer Vergl. Gramm. I[2], 533. Curtius Grundz.[5] 332. — [5]) Fleckeis. Jahrbb. CXVII, 78 ff. — [6]) Vgl. Stolz Lat. Gr. §. 51. Bréal-Bailly *Dictionnaire étym. Lat. Paris* 1885, p. 66.

bracht werden, wenn z. B. *mediterraneus* neben *medietas, anxĭtudo* neben *anxietas* erscheinen.

Dagegen ist bei der Herleitung von *merīdies* aus *merus dies* die Länge des *i* höchst auffallend. Während nämlich bei der von mir vertretenen Etymologie eine durch Hypostase gebildete Form sich recht wohl denken lässt, wäre die gleiche Annahme bei der anderen Etymologie der ursprünglichen Bedeutung wegen durchaus unwahrscheinlich.

Fassen wir das Resultat der vorstehenden Untersuchung zusammen.

Medidies ist erwiesen. Nichts spricht dafür, dass in *medidies* und *meridies* Wörter verschiedenen Ursprunges vorliegen, dagegen spricht alles für die Ableitung des *meridies* aus *medidies*. Es ist demnach kein Grund vorhanden, von der bis jetzt allgemein als sicher angenommenen Etymologie abzugehen.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, durch diese Zeilen etwas dazu beigetragen zu haben, dass auch diejenigen Sprachforscher, welche für den Augenblick in ihrer Ansicht wankend geworden sind, in Zukunft sich wieder zur *vox populi* bekennen werden.

Wien, im Juni 1886.

Hintner.

SCHULNACHRICHTEN.

1886.

A. Lehrpersonale.

Gegenüber dem abgelaufenen Schuljahre traten folgende Aenderungen ein: 1. wurde Prof. Dr. Mich. **Walz** mit h. Min.-Erl. vom 24. Juli 1885, Z. 12582, über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt; 2. wurde mit h. Min.-Erl. vom 22. September 1885, Z. 16596, eine am hiesigen Gymnasium erledigte Lehrstelle dem Gymnasial-Professor in Nikolsburg, Dr. Wilhelm **Jerusalem**, verliehen und derselbe dem Staats-Gymnasium im VIII. Wiener Bezirke zur Dienstleistung zugewiesen; 3. starb am 17. November 1885, der mit der Besorgung der Bibliotheksgeschäfte betraute Professor Eduard **Ott**; 4. wurde Professor Dr. Leopold **Konvalina** mit allerh. Entschließung vom 10. Mai d. J. (h. Min.-Erl. vom 14. Mai, Z. 8815) zum Director des Staats-Gymnasiums im III. Bezirke Wiens ernannt und von seiner Dienstleistung sofort enthoben.

Mit Schluss des abgelaufenen Schuljahres schied Supplent August **König** aus der Anstalt. — Zu Beginn des Schuljahres trat zur Besorgung philologischen Unterrichtes Supplent Ludwig **Egger** ein. — Dr. Georg **Karschulin** ertheilte den geographischen Unterricht in Ia bis zum 24. November; an seine Stelle trat Dr. Ludwig **Singer**, welcher diesen Unterricht und den durch die Beurlaubung des Landtags- und Reichsraths-Abgeordneten Professors Franz **Šuklje** erledigten Unterricht bis zum Schlusse des Schuljahres ertheilte. — Nach dem Ausscheiden des Professors Dr. **Konvalina** übernahm Professor **Lampel** den propädeutischen Unterricht in VII. und VIII. und das Latein in der VII. Classe, Professor Dr. **Scheindler** das Latein in der VI., das Deutsche in IIIa Supplent **Ortmann**. Dafür übernahm Probecandidat **Hausenblas** das Latein in V, Probecandidat **Scheich** das Deutsche in V, Probecandidat Dr. Karl **Burkhard** das Latein in IIIa, alle drei in suppletorischer Eigenschaft. — Es hatte daher während des abgelaufenen Schuljahres der Status des Lehrkörpers folgende Mitglieder:

I. Vertreter der obligaten Gegenstände:

1. Karl **Schmidt**, Director, lehrte Griechisch in VII, wöch. 4 St.

Professoren, nach dem Dienstalter aufgeführt:

2. Jakob **Meister**,* Ordinarius in IVb, Latein, Griechisch, Deutsch in IVb, wöch. 13 St.
3. Johann **Schenk**,* Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Custos des physikalischen Cabinettes, Ordinarius in VIII, Mathematik in IVb, VI und VIII, Physik in IVb und VIII, wöch. 14 St.
4. Josef **Dvořák**,* Ordinarius in VII, Mathematik in IVa, V und VII, Physik in IVa und VII, wöch. 16 St.
5. Ambros **Lissner**,* Verwalter der Schülerlade, Ordinarius in IVa, Latein und Griechisch in IVa und Latein in VIII, wöch. 15 St.
6. Johann **Woldřich**,* Dr. der Philosophie, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Ritter des königl. serbischen St. Sava-Ordens, Ehrenbürger von Groß-Zdikau, Correspondent der k. k. Central-Commission für Bau- und historische Denkmale, auswärtiges correspondierendes Mitglied der Société d'Anthropologie de Paris, Custos des naturhistorischen Cabinettes, Mathematik und Naturgeschichte in Ib, IIb und IIIa und Naturgeschichte in V, wöch. 17 St.
7. Leopold **Konvalina**,* Dr. der Philosophie, Ordinarius in VI, Latein in VI und VII, Deutsch in IIIa und Propädeutik in VII und VIII, wöch. 18 St. (bis 24. Mai).
8. Josef **Mik**,* Mitglied der k. k. Prüfungscommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen, Mathematik und Naturgeschichte in Ia, IIa, IIIb und Naturgeschichte in VI, wöch. 17 St.

---

* 2–8 gehören der VIII. Rangclasse der Staatsbeamten an.

9. Valentin **Hintner**,* Dr. der Philosophie, Ordinarius in Ia und seit 24. Mai auch in V., Latein und Deutsch in Ia, Griechisch in V, wöch. 17 St.
10. Ludwig **Blume**, Geographie und Geschichte in IIa, IIIa, IVa und VI, Deutsch in VIII, wöch. 17 St.
11. Ludwig **Zitkovszky** Ritter von Semessova und Szochorad, Dr. der Philosophie, Privatdocent an der k. k. Wiener Universität, Geographie in Ib, Geographie und Geschichte in IIb, IIIb, VII und VIII, Deutsch in VI, wöch. 19 St.
12. Johann **Reider**, fürsterzbischöflich geistlicher Rath, Inspector des katholischen Religionsunterrichtes und der religiösen Übungen an den Volks- und Bürgerschulen des V. Wiener Bezirkes, Exhortator für das ganze Gymnasium, katholische Religionslehre in allen 8 Classen, wöch. 16 St.
13. Franz **Šuklje**, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter, Geographie und Geschichte in IVb und V, wöch. 8 St. (seit 16. November beurlaubt).
14. Leopold **Lampel**, Ordinarius in V, Latein und Deutsch in V, Deutsch in VII, Griechisch in VIII, wöch. 17 St., seit 24. Mai Latein, Deutsch in VII, Griechisch in VIII, Propädeutik in VII und VIII.
15. August **Scheindler**, Dr. der Philosophie, Bibliothekar, Ordinarius in IIIa, Latein in IIIa, Griechisch in VI, wöch. 11 St., seit 24. Mai Latein und Griechisch in VI, wöch. 11 St.
16. Dr. Wilhelm **Jerusalem**, dem k. k. Josefstädter Gymnasium in Wien zugewiesen.

Supplenten:

17. Samuel **Zlocha**, Theolog, evangelische Religionslehre für die Schüler dieses und des Franz-Josef-Gymnasiums: 4 Curse in wöch. 8 St. (I. Curs: 1. und 2. Classe; II. Curs: 3. und 4. Classe; III. Curs: 5. und 6. Classe; IV. Curs: 7. und 8. Classe.
18. Adolf **Weiss**, Dr. der Philosophie, israelitische Religionslehre in allen 8 Classen, wöch. 16 St.
19. Lorenz **Ortmann**, Ordinarius in IIIb, Latein, Griechisch und Deutsch in IIIb, wöch. 14 St., seit 24. Mai außerdem Deutsch in IIIa, wöch. 17 St.
20. Ernst **Sewera**, Ordinarius in Ib, Latein und Deutsch in Ib und Deutsch in IVa, wöch. 15 St.
21. Eduard **Gollob**, Ordinarius in IIa, Latein und Deutsch in IIa, Griechisch in IIIa, wöch. 17 St.
22. Ludwig **Egger**, Latein und Deutsch in IIb, wöch. 12 St.
23. Dr. Ludwig **Singer**, Geographie in Ia, seit 16. November Geographie und Geschichte in IVb und V, wöch. 11 St.

II. Lehrer der freien Gegenstände:

24. Emil **Seeliger**, Professor an der k. k. Schottenfelder Ober-Realschule in Wien, Französisch, wöch. 4 St.
25. Franz **Kaschl**, Bürgerschul-Director, Freihandzeichnen, wöch. 8 St.
26. Karl **Hofbauer**, Assistent für den Zeichenunterricht, wöch. 6 St.
27. Karl **Faulmann**, k. k. Professor, Mitglied der stenographischen Prüfungscommission, Stenographie, wöch. 4 St.
28. Julius **Böhm**, Chordirector an der l. f. Pfarrkirche zu Oberdöbling und Gesangslehrer an der n. ö. Landesblindenanstalt in Purkersdorf, wöch. 4 St.; leitete außerdem den Chor beim Gottesdienste.
29. Gustav **Schestauber**, Conscriptionsamts-Commissär des Wiener Magistrates, geprüfter Turnlehrer für Mittelschulen, Turnen, wöch. 10 St.
30. Moriz **Herold**, Lehrer an der Fachschule des Wiener kaufmännischen Vereines, Kalligraphie in I und II, wöch. 4 St.

Probecandidaten:

(Der eingeklammerte Name bezeichnet den Professor, dem der Probecandidat zugewiesen war.)

1. Franz **Michalek**, Lat. u. Griech. OG.; hat das Probejahr mit dem Schlusse des I. Sem. beendet (Lissner).
2. Franz **Klaschka**, Lat. u. Griech. OG.; hat das Probejahr mit dem Schlusse des 1. Sem. beendet (Dr. Konvalina).
3. Aug. **Burkart**, Lat. u. Griech. OG; hat das Probejahr mit dem Schlusse des 1. Sem. beendet (Dr. Konvalina).

---

* 9 gehört der VIII. Rangclasse der Staatsbeamten an.

4. Josef **Gränzer**, Naturgesch. OG., Math. u. Physik UG. (Mik).
5. Josef **Plachý** Math. u. Phys. OG. (Schenk); gestorben am 25. Februar 1886.
6. Dr. Karl **Burkhard**, Lat. u. Griech. OG. (Dr. Scheindler); lehrte seit 24. Mai das Latein in IIIa suppletorisch und versah das Ordinariat in dieser Classe).
7. Rudolf **Scheich**, Deutsch OG., Lat. u. Griech. UG. (Lampel); lehrte seit 24. Mai Deutsch in V suppletorisch.
8. Adolf **Hausenblas**, Deutsch OG., Lat. u. Griech. UG. (Lampel); lehrte seit 24. Mai Latein in V suppletorisch.
9. P. Clemens **Kaltenbrunner**, Lat. u. Griech. OG. (Dr. Konvalina).
10. Dr. Samuel **Spitzer**, Lat. u. Griech. OG. (Dr. Hintner).
11. Eduard **Fasching**, Lat u. Griech. OG. (Lissner).

B. Lehrplan für das Schuljahr 1885/86.

(Der Unterricht wurde im Unter-Gymnasium in je zwei Abtheilungen ertheilt.)

Erste Classe. Religionslehre: 2 St. wöch.: 1. katholische: Glaubens- und Sittenlehre der katholischen Kirche; 2. evangelische: Biblische Geschichten des alten Testamentes; Der Decalog; Bibelsprüche; Kirchenlieder; 3. israelitische: Lectüre der BB Genesis und Exodus; einige Liturgien. — **Latein:** Regelmäßige Formenlehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Memorieren und Variieren von Sätzen. — Alle 8 Tage eine schriftliche Schulaufgabe. 8 St. wöch. — **Deutsch:** Formenlehre des Verbums, der einfache Satz und das Wichtigste von dem zusammengesetzten Satze. — Lectüre aus dem Lesebuche. — Orthographische Übungen. — Memorieren und Vortragen ausgewählter Lesestücke. — Im 2. Semester monatlich 4 Schul- und Hausarbeiten abwechselnd. — **Geographie:** Elemente der mathematischen, physischen und politischen Geographie. 3 St wöch. — **Mathematik:** 3 St. wöch.: Die 4 Species in ganzen Zahlen. Theilbarkeit. Die Brüche. — Die Gerade, die Kreislinie, der Winkel, die Parallelen. Das Dreieck mit Ausschluss der Congruenzsätze. Die Grundconstructionen. — **Naturgeschichte:** 1. Semester: Säugethiere, einige Formen der Weich- und Strahlthiere. 2. Semester: Gliederthiere. 2 St. wöch. — **Kalligraphie:** Methodik der deutschen und lateinischen Currentschrift, Dictando- und Schönschreibübungen. 1 St. wöch.

Zweite Classe. Religionslehre: 2 St. wöch.: 1. katholische: Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen der katholischen Kirche; 2. evangelische: wie I. Cl.; 3. israelitische: Lectüre der BB. Exodus (Ende). *Leviticus, Numeri, Deuteronomium.* Einige Liturgien. — **Latein:** Wiederholung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der unregelmäßigen Formen; Präpositionen, Conjunctionen; Gebrauch des Infinitivs und der Participien. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Memorieren und Variieren von Sätzen. — Alle 8 Tage eine schriftliche Schulaufgabe, alle 14 Tage ein Pensum. 8 St. wöch. — **Deutsch:** Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; praktische Übungen in der Interpunction. — Lectüre aus dem Lesebuche. – Memorieren und Vortragen ausgewählter Lesestücke. — Orthographische Übungen, monatlich 3 Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. 4 St. wöch. — **Geschichte und Geographie:** Geschichte des Alterthums. – Geographie von Asien und Afrika. Allgemeine Geographie Europas. Specielle Geographie von Süd- und West-Europa. 4 St. wöch. (2 St. Geographie, 2 St. Geschichte). — **Mathematik:** 3 St. wöch.: Abgekürzte Multiplication und Division. Proportionen. Die einfache Regeldetri. — Congruenzsätze und Anwendungen auf das Dreieck. Der Kreis. Das Viereck. Das Polygon. — **Naturgeschichte:** 1. Semester: Zoologie u. zw.: Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. 2. Semester: Botanik. 2 St. wöch.: — **Kalligraphie:** Ausbildung der deutschen und lateinischen Currentschrift; Dictando-, Schön- und Schnellschreibübungen; Methodik der französischen Ronde-Schrift. 1 St. wöch.

Dritte Classe. Religionslehre: 2 St. wöch.: 1. katholische: Biblische Geschichte des alten Testamentes; 2. evangelische: Das Leben Jesu; Geschichte der Apostel; das Sacrament der Taufe und des heil. Abendmahles; Bibelsprüche; Kirchenlieder; 3. israelitische: Lectüre der historischen Prophetenbücher. Ausgewählte Psalmen. — **Latein:** Casuslehre und Präpositionen. — *Cornel. Nep. vit. Miltiadis, Themistoclis. Aristidis, Pausaniae, Alcibiadis, Epaminondae.* — Alle 14 Tage eine Composition und ein Pensum. 6 St wöch. — **Griechisch:** Regelmäßige Formenlehre bis zu den Verben auf -μι. — Pensa und Compositionen nach Vorschrift. 5 St. wöch. — **Deutsch:** System. Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Rücksicht auf die Bedeutungslehre. — Lectüre mit besonderer Beachtung der stilistischen Seite. Memorieren, Vortragen. — Monatlich 1 Schul- und 1 Haus-

arbeit. 3 St. wöch. — **Geschichte und Geographie:** Geschichte des Mittelalters. — Geographie von Mittel-, Nord- und West-Europa, Amerika und Australien. 3 St. wöch. — **Mathematik:** Die vier Species mit allgemeinen Zahlen, Potenzieren, Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel aus decadischen Zahlen. Combinationen und Permutationen. — Wiederholung der Ähnlichkeit der Dreiecke, Kreislehre nebst zahlreichen Constructions- und Rechnungsaufgaben. Ellipse, Parabel. 3 St. wöch. — **Naturwissenschaften:** 1. Semester: Mineralogie; 2. Semester: Physik und zwar: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärmelehre, Wirkungen der Molecularkräfte. Chemie. 2 St. wöch.

Vierte Classe. Religionslehre: 2 St. wöch.: 1. katholische: Biblische Geschichte des neuen Testamentes; 2. evangelische: wie III. Cl.; 3. israelitische: Glaubens- und Pflichtenlehre. Bibelkunde. Proverbia Salomonis, ausgewählte Stellen. Übersicht der nachbiblischen Geschichte der Israeliten. — **Latein:** Tempus- und Moduslehre. Conjunctionen. — *Caes. comment. de bell. gall.* 3 Bücher. — Auswahl aus *Ovid. carm. selecta.* — Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- und eine Schulaufgabe. 6 St. wöch. — **Griechisch:** Verba auf -μι und anomala, Grundbegriffe der Syntax. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Memorieren der Sätze. — Alle 2 Wochen ein Pensum, alle 4 Wochen eine Composition. 4 St. wöch. — **Deutsch:** Systematischer Unterricht in der Formenlehre und Syntax. — Das Wichtigste der Prosodie und Metrik. — Lectüre aus dem Lesebuche mit sachlicher und stilistischer Erklärung. — Übungen im mündlichen Vortrage. — Monatlich 2 Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. 3 St. wöch. — **Geschichte und Geographie:** Geschichte der Neuzeit. — Österreichische Vaterlandskunde. 4 St. wöch. — **Mathematik:** Die zusammengesetzte Regeldetri; der Kettensatz, die Zinseszinsenrechnung. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Stereometrie. Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Körperliche Ecke. Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung der Körper. 3 St. wöch. — **Naturlehre:** Mechanik, Akustik, Magnetismus, Elektricität und Optik. Strahlende Wärme. 3 St. wöch.

Fünfte Classe. Religionslehre: 2 St. wöch.: 1. katholische: Einleitung und Beweis der Wahrheit der katholischen Religion; 2. evangelische: Bibelkunde: die Bücher des neuen Testamentes; Glaubenslehre: von der Erlösung und Heiligung; Lectüre des Evangeliums nach Marcus, Cap. 1—8. Kirchengeschichte: von Gregor VII bis zur Reformation; 3. israelitische: Geschichte des Judenthums vom babylonischen Exil bis zu den Herodäern. — Die Psalmen. — **Latein:** Wiederholung der Syntax. — *Titi Livi ab U. c. lib. I., lib. XXI* — Cap. 45, — Auswahl aus *Ovid.* — Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Alle 4 Wochen ein Pensum und eine Composition. 6 St. wöch. — **Griechisch:** Moduslehre nach der Grammatik. — Auswahl aus Homers Ilias. — Auswahl aus Xenophon. Jeden Monat eine schriftliche Schularbeit. 5 St. wöch. — **Deutsch:** Lautlehre der nhd. Sprache, Wortbildung. Lectüre mit besonderer Rücksicht der epischen, lyrischen und didakt. Gattung. — Memorieren, Vortragen. Aufsätze wie in der III. Cl. 3 St. wöch. — **Geschichte und Geographie:** Geschichte des Alterthums mit Berücksichtigung der einschlägigen geographischen Partien bis zur Unterwerfung Italiens. 4 St. wöch. — **Mathematik:** Algebra: Einleitung, Sätze über Summen, Differenzen, Producte und Quotienten, größtes Maß und kleinstes Vielfaches, Theilbarkeit der Zahlen, gemeine und Decimalbrüche, Verhältnisse und Proportionen, Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Aufgaben. — Geometrie: Einleitung, gerade Linien, Winkel, Parallele, Congruenz der ebenen Figuren, Eigenschaften der Drei-, Vier- und Vielecke, Figuren in und um den Kreis, Ausmessung der geradlinigen Figuren. Umfangs- und Inhaltsbestimmung des Kreises. 4 St. wöch. — **Naturgeschichte:** Mineralogie. — Botanik. 2 St. wöch.

Sechste Classe. Religionslehre: 2 St. wöch.: 1. katholische: die kathol. Glaubenslehre; 2. evangelische: wie V. Cl.; 3. israelitische: Geschichte des Judenthums von Herodes bis zum Abschluss des Talmud. Psalmen.—Ausgewählte Stücke des Pentateuch. — Jesaia. — **Latein:** Wiederholung der Syntax. — *Sall. bell. Jug.* — *Cic. or. Catilin. I.* — *Caes. bell. civ. I.* Auswahl. — *Vergil Bucolica I. Georgica IV.* (Auswahl). *Aeneis I.* Alle Monate eine Haus- und eine Schularbeit. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. 6 St. wöch. — **Griechisch:** Moduslehre. — Homer Il. II—VIII, XI, XV, XVI, XIX, XXII. — Herodot Auswahl aus Hintners Perserkriegen VI. — Xenophon Anabasis IV. C. 1—3, 7, 8; Memorabilia: II. 1. 21—34. — Jeden Monat eine schriftliche Schularbeit. 5 St. wöch. — **Deutsch:** Lectüre aus Eggers deutschem Lehr- und Lesebuche, 2. Theil, verbunden mit literarhistorischen Übersichten. Lectüre der „Minna von Barnhelm", ausgewählte Stücke aus den Literaturbriefen und aus der Hamburger Dramaturgie. — Grammatik. — Schriftliche Haus- und Schularbeiten. 3 St. wöch. — **Geschichte und Geographie:**

Geschichte der Römer seit den punischen Kriegen. Geschichte des Mittelalters. 3 St. wöch. — **Mathematik:** Potenzen und Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Im 1. Semester: Stereometrie, im 2. Semester: ebene Trigonometrie. 3 St. wöch. — **Naturgeschichte:** Zoologie. 2 St. wöch.

Siebente Classe. Religionslehre: 2 St. wöch.: 1. katholische: die katholische Sittenlehre; 2. evangelische: christliche Sittenlehre; ergänzende Wiederholung der Kirchengeschichte; Lectüre des Briefes Jacobi und des I. Johannis im Urtext; 3. israelitische: Geschichte der Juden vom Abschluss der Mischnah bis zur Blüthezeit der spanisch-jüdischen Literatur. Jesaia; ausgewählte Stücke des Pentateuch. Ezechiel. — **Latein:** *Cic. pro Sext. Rosc. Amer.*; *De imper. Gn. Pomp.*; *Laelius 1—15*; *Aeneis II, III, IV.* — Gelegentliche Wiederholung der Syntax. Aufgaben nach Vorschrift. 5 St. wöch., darunter 4 Lectüre. — **Griechisch:** Homers Odyssee II, V, VII—IX. Demosthenes' 1. u. 3. Olynthische und 1. Philippische Rede. Monatlich eine schriftliche Arbeit. 4 St wöch. — **Deutsch:** Herder, Goethe, Schiller. Literaturgeschichte bis auf Schillers Tod. Redeübungen. Aufs. wie in der VI. Cl.; 3 St. wöch. — **Geschichte und Geographie:** Geschichte der Neuzeit. 3 St. wöch. — **Mathematik:** Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, unbestimmte Gleichungen, Progressionen, Zinseszinsrechnungen, Permutationen, Combinationen, binomischer Lehrsatz; Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung. — Anwendung der Algebra auf Geometrie. Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene. Kegelschnitte. 3 St. wöch. — **Naturlehre:** Allgemeine und besondere Eigenschaften der Körper, chemische Grundlehren, Mechanik fester, tropfbar und ausdehnsam flüssiger Körper. 3 St. wöch. — **Philosophische Propädeutik:** Logik. 2 St. wöch.

Achte Classe. Religionslehre: 2 St. wöch.: 1. katholische: Geschichte der Kirche Christi; 2. evangelische: wie VII. Cl.; 3. israelitische: Geschichte der Juden vom Anfange der span.-jüd. Literatur bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Das Buch Job. Ausgewählte Stücke des Pentateuch. Zusammenfassung der Lehren der isr. Religion. — **Latein:** Auswahl aus Tacitus' Annalen, Auswahl aus Hor. Oden, Epod., Sat. u. Epist. — Jede Woche eine stilistische Aufgabe. 5 St. wöch. — **Griechisch:** *Platons Apologie, Protagoras. 2. Sem. Sophocles Aias.* Fortsetzung der Lectüre aus der Odyssee. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 St. wöch. — **Deutsch:** Lectüre des Laokoon von Lessing und der Schiller'schen Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. — Übersicht über die Entwicklung der nhd. Literatur von Goethe und Schiller bis zur Gegenwart im Anschlusse an die Hauptwerke der classischen Periode, welche in der Schule oder privatim gelesen wurden. — Aufsätze und Redeübungen. 3 St. wöch. — **Geschichte und Geographie:** Schluss der neueren Geschichte. — Österreichische Geschichte und Vaterlandskunde. — Wiederholung der Geschichte des Alterthums. 3 St. wöch. — **Mathematik:** Wiederholung des gesammten Lehrstoffes und Übungen im Auflösen von Aufgaben und im Beweisen von Lehrsätzen. 2 St. wöch. — **Naturlehre:** Magnetismus, Elektricität, Wellenbewegung, Akustik, Optik, Elemente der Astronomie. 3 St. wöch. — **Philosophische Propädeutik:** Empirische Psychologie. 2 St. wöch.

Französische Sprache.

I. **Curs:** Die Lehre von der Aussprache; das Regelmäßige der Formenlehre mit mündlichen und schriftlichen Übungen; Lectüre leichterer Lesestücke erzählender und beschreibender Prosa. 2 St. wöch.

II. **Curs:** Fortsetzung der Grammatik. Lectüre ausgewählter Lesestücke schwierigeren Inhaltes. Mündliche und schriftliche Übungen. 2 St. wöch.

Freihandzeichnen.

I. **Curs,** für die Schüler der I. Classe: Elemente der Formenlehre; Erklärung der wichtigsten geometrischen Formen, Linien in verschiedenen Richtungen, Maßen und Verbindungen. 3 St. wöch.

II. **Curs,** für Schüler der II. Classe: Das perspectivische Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen. 3 St. wöch.

III. **Curs,** für die Schüler der III.—VIII. Classe: Übungen im Freihandzeichnen nach Holz- und Gypsmodellen; das polychrome Flachornament mit Berücksichtigung der Farbenlehre. 2 St. wöch.

Gesang.

I. **Curs,** für Anfänger: Lehre von den Tönen, deren Zeichen, Eintheilung, Takten; elementare Einübung der Scalen und Intervalle in den verschiedenen Tonarten. Anfänge zur Einübung kirchlichen und weltlichen Liedergesanges. 2 St. wöch.

II. **Curs:** Lehre von der Bildung der Dur- und Moll-Tonarten, von den Intervallen, Drei- und Vierklängen und der harmonischen Verbindung derselben. Einübung von umfangreicheren und schwierigeren geistlichen und weltlichen Liedern, Chören und kirchlichen Chorälen und Messen und Einlagen. 2 St. wöch.

Stenographie.

I. **Curs,** I. Semester: Alphabet, Schreibeübung, Zeichenverbindung und Sigeln, Leseübungen (Anthologie), verbunden mit Tafelschreiben. — II. Semester. Verbindung der Wörter untereinander (Vorsilben, Nachsilben, Partikelverbindung), Wortkürzung, Leseübungen, verbunden mit Tafelschreiben, Theorie und Satzkürzung mit Leseübungen. 2 St. wöch.

II. **Curs:** Schreib- und Leseübung (Schule der stenographischen Praxis) mit praktischer Anwendung der Satzkürzung, Dictandoschreiben in stufenweise steigender Schnelligkeit. 2 St. wöch.

Turnen.

V. **Curse:** Frei-, Ordnungs-, Geräthübungen und Turnspiele. 10 St. wöch.

C. Verzeichnis der 1885/86 verwendeten Lehrbücher.

Die römischen Ziffern bedeuten die Gymnasialclassen, in denen die Lehrbücher verwendet wurden.

Religionslehre. *a)* **katholische:** I. Fischer Religionslehre; II. Fischer Liturgik; III. Fischer Offenbarung des alten Bundes; IV. Fischer Offenbarung des neuen Bundes; V.—VII. Wappler 1., 2. und 3. Theil; VIII. Kaltner Kirchengeschichte.

b) **evangelische:** I. und II. Biblische Geschichte für den evang. Religionsunterricht im Großherzogthum Baden; I.—IV. Redlich christl. Religionslehre der evang. Kirche in einer schriftgemäßen Erklärung des kleinen Katechismus Luthers; I.—VIII. Gesangbuch der evang. Kirche in Württemberg (Stuttgart); V.—VIII. Palmer's Religionsgeschichte; I.—VIII. Luthers Übersetzung der heil. Schrift (Bibelgesellschaft); V.—VIII. Tischendorf *novum testamentum graece.*

c) **israelitische:** I.—VIII. Auerbach Schul- und Hausbibel, 1. Theil; III.—VIII. Auerbach Schul- und Hausbibel, 2. Theil; V. und VI. Breuer Biblische Geschichte der Juden, 2. Theil; IV. Breuer Glaubens- und Pflichtenlehre; VII. und VIII. Cassel Leitfaden für den Unterricht in jüdischer Geschichte und Literatur.

Latein. I.—VIII. Schmidt Schulgrammatik; I.—IV. Hauler Übersetzungsbücher; V.—VII. Hauler Stilübungen; VIII. Seyffert Übungsbuch für Secunda; — III. *Memorabilia Alexandri Magni etc.* (Gehlen-Schmidt); — IV. Cäsars *bellum Gallicum* (Menge); IV. und V. Ovid (Gehlen-Schmidt); — V. Livius (Weissenborn); VI. *Sallusti Iugurtha* (Dr. Scheindler); VI. und VII. Vergil (Brosin); VI. und VII. *Ciceronis Orationes Catilinariae* (Dr. Hachtmann); *de imperio Gn. Pompei* (Dr. Deuerling); *pro Roscio* (Landgraf); VIII. Tacitus Germania und Annalen (Halm); VIII. Horaz' Oden (Lucian Müller, Nauck), Horaz' Satiren und Episteln (Krüger).

Griechisch, III.—V. Hintner Schulgrammatik; VI.—VIII. Curtius Schulgrammatik; III. und IV. Hintner Übungsbuch; IV. und V. Schenkl Chrestomathie aus Xenophon; V. und VI. Homers Ilias (Zechmeister-Scheindler, La Roche); VI. Herodots Perserkriege (Dr. Hintner); VII. nnd VIII. Homers Odyssee (Dr. Scheindler, Ameis); VII. Demosthenes' ausgewählte Reden (Sörgel); VIII. Sophokles' Aias (Nauck-Schneidewin); Platons Apologie und Protagoras (Jahn).

Deutsch. Grammatik: I.—IV. Hermann; **Lesebücher:** I.—V. Lampel, VI.—VIII. Egger.

Geographie, Vaterlandskunde und Geschichte. Geographie: I. Herr 1. Curs; II., III. Herr 2. Curs; **Vaterlandskunde:** IV. und VIII. Hannak. — **Geschichte:** II., III. und IV. Hannak; V. und VI. Pütz Alterthum; VI., VII., VIII. Gindely Mittelalter und Neuzeit. — **Atlanten:** I.—VIII. Sydow Schulatlas; II., V., VI. Kiepert *Atlas antiquus*; IV. und VIII. Kozenn Atlas der österr.-ungar. Monarchie; III., IV., VI., VII. Spruner historisch-geographischer Schulatlas.

Mathematik. Arithmetik: I. und II. Knirr-Schenk; III.—VIII. Močnik; **Geometrie:** I.—VIII. Močnik; V.—VIII. Heis Beispielsammlung; VI.—VIII. Gernerth Logarithmen.

Naturgeschichte. I. und II. Pokorny Thierreich; II. Pokorny Pflanzenreich; III. Bisching Mineralogie; V. Wretschko Botanik; Hochstetter und Bisching Mineralogie; VI. Woldrich Zoologie.

Naturlehre. III. und IV. Krist Naturlehre; VII. und VIII. Münch Physik.

Philosophische Propädeutik. VII. Konvalina Logik; VIII. Lindner Psychologie.

Französisch. Plötz Elementargrammatik; Plötz *Lectures choisies; Petit vocabulaire français.*

Stenographie. I. Curs: Faulmann Stenographisches Lehrgebäude; Faulmann Stenographische Anthologie. **II. Curs:** Faulmann Stenographische Praxis.

D. Deutsche Themen.

V. 1. „Schön ist nach dem großen das schlichte Heldenthum" (nach Uhlands Ballade „Tells Tod"). (Schularbeit.) — 2. Zu welchem Zwecke führt Schiller in den Kranichen des Ibykus den Chor der Eumeniden ein? — 3. Das Verhalten Rüdigers im Kampfe der Burgunder und Hunnen. (Schularbeit.) — 4. Der Kampf der Horatier und Curiatier, nach Livius. — 5. Die Zerstörung Alba Longas, nach Livius. (Schularbeit.) — 6. Steter Tropfen höhlt den Stein. — 7. „Willst du, dass wir mit hinein In das Haus dich bauen, Lass es dir gefallen, Stein, Dass wir dich behauen." (Schularbeit.) — 8. Johannes Kant, ein Charakterbild nach Gust. Schwab. — 9. Inhalt und Deutung der Parabel „Die Kreuzschau", von Chamisso. (Schularbeit.) — 10. Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dessen Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. — 11. Phaëthon, nach Ovid. (Schularbeit.) — 12. Belagerung und Einnahme Sagunts. — 13. Erläuterung der Redensart: „Die Natur schläft im Winter und erwacht im Frühling". (Schularbeit.) — 14. Niobe, ein Charakterbild, nach Ovid. — 15. Der Übergang Hannibals über die Rhône, nach Livius. (Schularbeit.) — 16. Nutzen der Fußreisen. — 17. Das Motiv der Treue in der Gudrun (Schularbeit.) — 18. Das Schiller-Denkmal in Wien, eine Beschreibung. — 19. Disposition und Gedankengang von Stolbergs Ode „Der Harz". (Schularbeit.)

VI. 1. Das Stadtleben von seinen Lichtseiten. (Schularbeit.) — 2. Gedanken beim Anblick einer Schar von Auswanderern. — 3. Wieso hat die Bewegung der Kreuzzüge eine Blüte der deutschen Poësie herbeigeführt? (Schularbeit.) — 4. „Ein niederer Sinn ist stolz im Glück, im Leid bescheiden; Bescheiden ist im Glück ein Edler, stolz im Leiden". Rückert. — 5. Der Anblick der Natur ist für den Menschen demüthigend, aber auch erhebend. (Schularbeit.) — 6. Der Ehrgeizige. — 7. Wissenschaft ist besser als Reichthum. (Schularbeit.) — 8. Worin hat die Überlegenheit Europas über die übrigen Erdtheile ihren Grund? — 9. Klopstocks Ode an Bodmer. Inhalt und Gedankengang. (Schularbeit.) — 10. Was können wir von den Bienen lernen? — 11. „Wenn die Rose selbst sich schmückt, so schmückt sie auch den Garten." Erklärung dieses Dichterwortes. (Schularbeit.) — 12. Vorfabel zu Minna von Barnhelm. — 13. Über die Wahl der Freunde. (Schularbeit.)

VII. 1. Die Aufgabe der Tragödie und Komödie und die Beschaffenheit der tragischen und komischen Charaktere, nach Lessing. (Schularbeit.) — 2. Hektor und Andromache bei Homer und bei Schiller. — 3. Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen. (Schularbeit.) — 4. Der Harz und seine Bewohner, nach Stolbergs Ode. — 5. Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben; Willst du die andern verstehn, blick' in dein eigenes Herz. Schiller. (Schularbeit.) — 6. Der geschichtliche Hintergrund in Goethes Götz von Berlichingen. — 7. Mahomets Gesang, Deutung der Allegorie. (Schularbeit.) — 8. Gang der Handlung in Goethes Iphigenie. — 9. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. Goethe (Schularbeit). — 10. Disposition von Schillers Rede: Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet. — 11. Wer etwas Treffliches leisten will, Hätt' gerne was Großes geboren, Der sammle still und unerschlafft Im kleinsten Punkte die höchste Kraft. Schiller. (Schularbeit.) — 12. Gedankengang des Schiller'schen Gedichtes: Die Künstler. — 13. Was unsterblich im Gesang soll leben, Muss im Leben untergehen. Schiller. (Schularbeit.)

Redeübungen: 1. Reste der altheidnischen Sage im Nibelungenliede. — 2. Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue. — 3. Kriemhilde und Brunhilde. Ein Vergleich. — 4. Über die sittlichen Anschauungen des Cid. — 5. Über den Gang der Handlung in Goethes Tasso. — 6. Iphigenie und Gudrun. Ein Vergleich. — 7. Die antiken und modernen Elemente in Goethes Iphigenie. — 8. Iphigenie im Streite der Pflichten. — 9. Die Heilung des Orestes. — 10. Charakteristik Egmonts. — 11. Götz und Weislingen. Ein Vergleich.

VIII. 1. „Eines nur ist Glück hienieden, Eins, des Innern stiller Frieden Und die schuldbefreite Brust!" Grillparzer, „Der Traum ein Leben". Eine Chrie. (Schularbeit.) — 2. Woran haftet vornehmlich das Interesse in Goethes „Iphigenie"? — 3. Inhaltsangabe der „Räuber" von Schiller. (Schularbeit.) — 4. „Man muss zwar in allem Maß

halten, aber auch im Maßhalten.“ — 5. Warum haben nach Lessings Meinung die Künstler ihren Laokoon nicht schreiend dargestellt? (Schularbeit.) — 6. Der Charakter Coriolans bei Shakespeare, mit Rücksicht auf seine Eignung für eine Tragödie im Sinne des Aristoteles. — 7. Rechtfertigung des von Lessing seinem „Laokoon“ vorangestellten Mottos: ὕλῃ καὶ τρόποις μιμήσεως διαφέρουσιν. (Schularbeit.) — 8. Disposition und Gedankengang des Schiller'schen Gedichtes „Der Spaziergang“. — 9. „Im Schuldbuch der Gesellschaft steht des Menschen Leben, Erziehung, Bildung — ein Biedermann bezahlt seine Schulden“. Leisewitz, „Julius von Tarent“. (Schularbeit.) — 10. Warum wird der moderne Deutsche das Nibelungenlied nicht bloß in ästhetischer, sondern auch in ethischer Beziehung mit Genuss und in letzterer Hinsicht mit Nutzen lesen? — 11. „Unter demselben Blau, über dem nämlichen Grün Wandeln die nahen und wandeln vereint die fernen Geschlechter Und die Sonne Homers, siehe! sie lächelt auch uns!“ Schiller, „Der Spaziergang“. (Zur Maturitätsprüfung.)

Redeübungen. 1. Das Pfarrhaus von Grünau (in Vossens „Luise“). — 2. Die Anfänge der deutschen Balladen-Dichtung und Bürgers „Lenore“. — 3. Karl der Große und die deutsche Cultur. — 4. Schiller auf der Solitüde und in der Militär-Akademie zu Stuttgart. — 5. Über einen gewissen Parallelismus im Gange der griechischen und deutschen Geschichte. — 6. Schillers Flucht aus Stuttgart. — 7. Goethes Mutter. — 8. Die Lohengrinsage. — 9. Schiller als Professor in Jena. — 10. Der Xenienkampf. — 11. Schillers und Körners Freundschaft. — 12. Napoleons Jugendjahre. — 13. Die Jungfrau von Orleans bei Schiller und in der Geschichte. — 14. Gryphius' Peter Squentz und die Episode in Shakespeares „Sommernachtstraum“.

E. Verzeichniss der öffentlichen Schüler am Schlusse des 2. Semesters.

Die mit * Bezeichneten haben ein Semestral-Zeugnis der ersten Classe mit Vorzug erhalten.

Ia. *Ritter von Baumgartner Hermann, Bercht Heinrich, Ritter von Böhm Karl, Ritter von Bukowski Wladimir, Častek Heinrich, Chimani Josef, *Coën Arthur, Daghofer Fritz, Danesch Karl, *Ritter von Dobrucki Franz, Eckstein Norbert, Egger Adolf, Eisele August, Eisler Paul, *Erritz Franz, Fiala Anton, Frey Armand, Freyenschuss Hugo, Fröhlich Paul, Fröhlich Robert, Gabriel Gustav, Geiringer Franz, *Glas Ernst, *Grosser Oskar, Grünblatt Richard, *Hauser August, *Hawelka Friedrich, *Herz Friedrich, Hillinger Max, Horváth Alexander, Hruška Franz, Freiherr von Kalliányi Josef, Kantor Alfred, Ritter von Kerner Rudolf, *Koegler Hans, Kopetzky Josef, *Kühn Friedrich, Kurzweil Karl, Langraf Oskar, Leidenfrost Ludwig, Löwy Moriz, Woldřich Johann.

Ib. Malata Oskar, Mandl Stefan, Marchetti Egon, Marcus Hugo, Mark Konrad, Melkus Felix, Messer Max, v. Mises Heinrich, Müller Fritz, *Neumann Karl, Nicolajewsky Sergius, Oppenheim Moriz, *Ottmann Franz, Pfeifer Samuel, Pfob Karl, Philippitsch Gustav, Pietsch Rudolf, Pollak Bruno, Prée Wilhelm, Retslag Paul, Reuter Otto. Richter Wilhelm, Rüker Edgar, von Scala August, Scheu Gustav, Schlesinger Georg, Schlesinger Richard, Schlumberger Edler von Goldeck Otto, *Schmid Franz, Schneemann Otto, Schückher Friedrich, *Schürer von Waldheim Friedrich, Sobotka Siegfried, *Spuller Gustav, Stenzl Friedrich, Stepski Ludwig, Stern Ernst, Stern Otto, Strauß Wilhelm, Swoboda Karl, Telle Ludwig, Trathnigg Karl, Freiherr von Urban Ernst, Freiherr von Urban Victor, Voglmayer Johann, Winter Richard, Zakucky Karl, Zocher Friedrich, Zwiklitz Alfred.

IIa. Abel Othenio, Alexander Gustav, Allizar Friedrich, Bauer Ludwig, Bauer Siegfried, Benedikt Emil, Bittner Julius, *Bleier Arthur, Ritter von Bogusz Arthur, *Březina Emil, Chimani Alfred, Clairmont Paul, Curti Michael, *Eger Norbert, Engel Tassilo, *Erben Fritz, Eschenbacher Max, Fanto Richard, Fellner Alfons, *Fridezko Julius, Fröhlich Heinrich, Fröschl Richard, Goldschmid Arthur, *Gombrich Karl, *Grosser Otto, *Gruss Stephan, von Gutmann-Gelse Arthur, Gutmann Fritz, Habiński Kasimir, Hahn Wilhelm, *Hanke Norbert, Hanreich Karl, Hellmer Edmund, Hillinger Heinrich, *Hofmann Edler von Hofmannsthal Hugo, Hoppe Hermann, Hueber Otto, Ritter von Hussarek Franz, *Jeidel Hugo, *Kallir Ludwig, Kohn Karl, Kraelitz Karl, *Kratochwill Eduard, Lazzer Karl, Leitner Arthur, Löwy Arthur.

IIb. Bellak Victor, Ehrmann Camillo, Fischmeister Franz, Graf Siegfried, Krastel Richard, *Marcus Ludwig, *Mraček Victor, Münster Eduard, Neumann Wilhelm, *Nirenstein Hugo, Nirenstein Martin, *Nowak Gustav, Ortmann Ignaz, Peck Otto, *Pflug Ottokar, Pick Adolf, Pollak Karl, Porges Ödön. Pospischil Hermann, Rainer Arthur, Ramschak Victor, Reiner Hermann, Reismann Moriz, Rie Kurt, Rieß Otto, Rupprecht Georg, Rußt Josef, Schlumberger Edler von Goldeck Robert, Singer Max, Springer Sigmund, Steiner Hugo, Sternbach Wilhelm, Sternberg Moriz, Stowasser Rudolf, Székely Paul, Tintner

Friedrich, Thausig Hans, Trauzl Isidor, Trimmel Johann, Vogel Robert, Vogl Friedrich, Voglmüller Wilhelm, Wallner Norbert, Weinberg Emil, Weißberger Otto, Wertheimer Paul, Wieg Edler von Wickenthal Karl, Zocher Otto, Zumbusch Leo.

IIIa. *Auer Johann, Beer Bernhard, Bleier Otto, Brandeis Ernst, Freiherr von Budwiński Arthur, Eisler Alexander, Fasolt Wilhelm, Fellner Ottfried, Finster Hermann, Franzos Emil, Gall Max, Geiringer Jacques, Graf Emerich, Grünblatt Oskar, Grünseid Josef, Hannak Ernst, Heller Ernst, Heskia Sigmund, Hirschfeld Theodor, Hitschmann Heinrich, D'Israeli Alexander, Kleiner Salomon, Koppitz Alfred, Korompay Arthur, Krill Franz, Kun Robert, *Landauer Stefan, Lippmann Robert, Müller Franz, Pserhofer Arthur, Rosenthal Robert, Wisinger Heinrich, Wuchert Hans.

IIIb. Morawitz Alois, Krieger Emil, Kutscha Paul, Löschnigg Edmund, Löw Eugen, Löwe Felix, Löwy Nathan, Marchetti Remig, Müller Paul, Osberger Franz, Oser Franz, Peller Alois, Pfob Emanuel, Plattensteiner Konrad, Pohl Ferdinand, Pollack Friedrich, Porges Emanuel, Porias Josef, Reuter Theodor, Rösch Heinrich, Rottenberg Gustav, Saxl Rudolf, Schauerhuber Karl, *Scheu Robert, Schmidt Karl, Schreiber Alfons, Schurz Karl, Simon Ludwig, v. Steingraber Moriz, Tenzer Siegfried, Theumann Friedrich Karl, Tittinger Alois, *Tursky Emil, Vučinić Johann, *Walter Robert, Werner Heinrich, *Zugmayer Paul.

IVa. Adler Karl, Altmann Hugo, Benedikt Arthur, Blau Leopold, Boleslawski von der Trenck Richard, Chimani Ernst, Dostal Hermann, *Erben Hermann, Fajkmayer Hugo, *Fanjung Boris, Feigelstock Moriz, *Frundianesco Angelo, Geiringer Heinrich, Grollmus Hermann, v. Gutmann Moriz, Hak Jaroslav, Haudek Raimund, Heilpern Hans, Heller Edmund, Heyderich Gustav, Holitscher Georg, *Kalandra Bretislav, Kautzky Felix, Keblovsky Robert, Kohn Arthur, Kohn Paul, Kumar Emil.

IVb. Malburg Oswald, Madeyski Ritter von Porray Georg, Marchetti Max, *Margulies Robert, *Nowadt Ludwig, Poeschl Felix, Pohl Eugen, Pollak Bernhard, Reinhold Emil, Rupp Hermann, Schlesinger Eugen, Schlesinger Otto, Schwaiger Karl, Schweinburg Gustav, Singer Simon, Spitzer Ludwig, Stern Alfred, *Sternberg Karl, Teleky Ludwig, Veit Leopold, Vogel Isidor, Wetschl Ernst, Wettengel Karl, Wohl Gustav, Zechmeister Max, Zsivkowitz Alfred.

V. Altmann Moriz, Bischoff Johann, Chimani Otto, Federn Paul, Fischer Max, *Fränkel Jacques, Fränkel Paul, *Fried Alfred, Friedländer Adolf, Fuchs Alfred, Gabler Gustav, Hiemesch Guido, Hitschmann Eduard, Kietreiber Franz, Konečny Alfred, Kramer Alfred, Kreidl Ignaz, Messer Oskar, Müller Georg, Murschenhofer Franz, Neugebauer Wilhelm, Neumann Arthur, Neumann Eugen, Reumann Alexander, Ried Adolf, Riemerschmid Hermann, v. Rossiwall Erwin, v. Růžička Edmund, *Salzer Hans, Schlesinger Alfred, *Schreiber Franz, Schublach August, Spitzer Arthur, Stein Richard, Tilp Adalbert, Waltersdorf Emil, Weber Cajetan, Weinmann Hermann, Wieninger Paul, *Zimerman Ferdinand.

VI. Baroncze Valerian, v. Bartsch Vincenz, Benedikt Hermann, Bernegger Matthias, Brunner Konrad, Dachs Friedrich, Fischl Moses, Fuchs Adolf, Fürth Ernst, Goldstein Rudolf, Großmann Richard, Habiński Hilarius, Kämmerer Franz, Kautzky Rudolf, *Ritter Koblitz v. Willmburg Anton, Kramer Hugo, Kumar Richard, Landau Ernst, Landau Horace, Laufner Richard, Leon Richard, Löwenthal Hermann, Löwy Ernst, Neuda-Strohm Ludwig, Pfleger Otto, Saxl Max, *Scherzer Hubert, Sederl Ant., Schreiner Wenzel, Sipek Karl, Spitzer Otto, Spitzer Rudolf, Stavrides Demeter, Thausing Victor, *Trebitsch Hugo, Umlauff v. Frankwell Gustav, *Zettl Theodor.

VII. *Adler Paul, Bach Richard, Bamberger Gotthilf, Brand Neumann, *Brandl Julius, Buzek Ladislaus, Dobrowolny Victor, Epstein Isidor, v. Förster Max, Frank Ernst, Fuchs Theodor, Göhler Franz, Graf Leopold, Halprin Alexander, Herzog Rudolf, Hirsch Virgil, *Hitschmann Max, Jeržabek Anton, Karlik Karl, Leon Ludwig, Linner Gustav, Lorenz Ritter von Liburnau Heinrich, Mandl Wilhelm, Meißl Julius, Millanich Richard, Neuwirth Arthur, Edler von Oberleithner Max, Ockermüller Josef, Paul Franz, Rigler Josef, Rubinstein Stefan, Schüler Paul, Sigmann Alfred, Simon Ernst, Steinhauser Wenzel, Stenzinger Adolf, Stern Márk Miksa, *Sternberg Julian, Stiepany Rudolf, Stotz Gustav, Straßer Alfred, Ujhely Felix, Wärndorfer Friedrich, Weiß Alexander, Zauner Karl, Žilka Franz.

VIII. Bauer Max, Bettelheim Eduard, Boleslawski von der Trenck Heinrich, *v Bogusz Emil, Heida Anton, Karpeles Remo, *Klein Arthur, Kořan Ernst, Lippmann Friedrich, Müller Josef, Patzelt Ottokar, Paul Karl, *Pinschof Friedrich, *Redlich Josef, *Reitter Franz, Rothansl Victor, *Rücker Friedrich, *Salzer Max, *Schalek Rudolf, Schlesinger Wilhelm, Stiassny Eduard, Szivesy Robert, *Ullmann Rudolf, Wieninger Georg, *Wollheim Oskar.

F. Statistisches.

Am Ende des II. Semesters	Geistlich	Weltlich	Zusammen
1. Lehrpersonale.			
Director	—	1	
Professoren	1	14	
Supplenten	—	7	
Nebenlehrer	—	6	
Assistenten	—	1	30

2. Zahl der Schüler	I. a.	I. b.	II. a.	II. b	III. a.	III. b.	IV. a.	IV. b.	V.	VI.	VII.	VIII.	Zusammen
Zu Ende 1884/85	52^{4*}	51^{4}	35^{5}	36^{3}	30^{2}	29^{5}	26^{1}	25	45^{1}	45^{1}	30^{2}	42	446^{28}
Zu Anfang 1885/86	61	58	50	57	42	40	30	33	45	39	44	27	526
Während des Schuljahres eingetreten	1	—	2	1	—	1	—	—	1	2	3	1	12
Im Ganzen also aufgenommen	62	58	52	58	42	41	30	33	46	41	47	28	538
Darunter:													
Neu aufgenommen und zwar:													
aufgestiegen	57	45	3	12	2	3	3	2	7	2	4	1	141
Repetenten	1	4	2	3	3	3	1	–	1	3	1	—	22
Wieder aufgenommen und zwar:													
aufgestiegen	—	—	44	38	32	33	25	27	32	34	40	27	332
Repetenten	4	9	3	5	5	2	1	4	6	2	2	—	43
Während des Schuljahres ausgetreten	14	8	3	6	3	3	2	2	5	3	—	1	50
Schülerzahl zu Ende 1885/86	48	50	49	52	39	38	28	31	41	38	47	27	488
Darunter:													
Öffentliche Schüler	42	47	46	49	33	37	27	28	41	37	46	25	458
Privatisten	6	3	3	3	6	1	1	3	—	1	1	2	30
3. Geburtsort (Vaterland)**													
Wien und Vororte Wiens	28^{3}	31^{1}	35^{2}	29^{1}	23^{3}	23	17	19	23	25^{1}	30^{1}	18^{2}	301^{14}
Österreich u. d. Enns, außer Wien	2	5^{1}	2	3^{1}	1^{1}	5	4	–	7	1	4	1	35^{3}
Oberösterreich und Salzburg	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3
Steiermark und Kärnten	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	3
Tirol und Vorarlberg	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Küstenland	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Böhmen	3	1^{1}	1^{1}	4	1	1	—	2^{1}	3	4	2	4	26^{3}
Mähren und Schlesien	1	1	2	4^{1}	—	2	—	1	3	3	1	1	19^{1}
Galizien und Bukowina	1	1	1	3	2^{1}	2	1	2	1	—	1	—	15^{1}
Ungarn, Kroatien, Slavonien und Siebenbürgen	3^{3}	5	3	4	1	2^{1}	2	1	2	1	7	1	32^{4}
Deutsches Reich	2	2	2	—	1	—	1	1	1	1	—	—	11
England	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Frankreich	—	—	—	—	—	—	0^{1}	—	—	—	—	—	0^{1}
Russland	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	5
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	1^{1}	—	1	—	—	2^{1}
Dänemark	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Türkei	—	—	—	—	0^{1}	—	—	0^{1}	—	—	—	—	0^{2}
Summe	42^{6}	47^{3}	46^{3}	49^{3}	33^{6}	37^{1}	27^{1}	28^{3}	41	37^{1}	46^{1}	25^{2}	458^{30}

* Die kleinen Ziffern oben rechts bedeuten die Zahl der Privatisten.
** der öffentlichen Schüler und Privatisten am Ende des II. Semesters.

	I.		II.		III.		IV.		V.	VI.	VII.	VIII.	Zusammen
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.					
4. Muttersprache*													
Deutsch	39^{4}	44^{3}	43^{2}	48^{3}	31^{4}	32^{1}	25^{1}	26^{3}	41	34^{1}	42^{1}	23^{2}	428^{25}
Čechoslavisch	2	1	1^{1}	—	—	—	1	1	—	1	2	1	10^{1}
Polnisch	1	—	1	—	1^{1}	2	—	1	—	1	—	—	7^{1}
Kroatisch	0^{1}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0^{1}
Ungarisch	0^{1}	1	1	1	—	1	—	—	—	—	1	1	6^{1}
Russisch	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	4
Englisch	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Schwedisch	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Französisch	—	—	—	—	0^{1}	—	—	—	—	—	—	—	0^{1}
Summe	42^{6}	47^{3}	46^{3}	49^{3}	33^{6}	37^{1}	27^{1}	28^{3}	41	37^{1}	46^{1}	25^{2}	458^{30}
5. Religionsbekenntnis*													
Katholisch des lateinischen Ritus	26^{4}	25^{2}	23^{1}	20	10^{2}	19^{1}	7	14	20	20^{1}	21	14	219^{11}
Griechisch-orientalisch	—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	5
Evangelisch Augsburg. Confess.	4^{1}	7	2	3	1^{1}	3	5	1	2	1	2	2	33^{2}
„ Helvetischer „	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	2	—	7
Israelitisch	12^{1}	13^{1}	19^{2}	26^{3}	21^{3}	12	13^{1}	12^{3}	18	14	19^{1}	9^{2}	188^{17}
Confessionslos	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	2	—	6
Summe	42^{6}	47^{3}	46^{3}	49^{3}	33^{6}	37^{1}	27^{1}	28^{3}	41	37^{1}	46^{1}	25^{2}	458^{30}
6. Lebensalter*													
10 Jahre	9	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
11 „	17^{4}	16^{1}	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	46^{5}
12 „	9^{2}	15^{1}	21^{2}	18^{2}	9^{2}	10	—	—	—	—	—	—	82^{10}
13 „	7	4^{1}	16^{1}	14	11^{4}	16^{1}	—	1^{1}	1	—	—	—	70^{8}
14 „	—	2	3	8	9	9	8^{1}	12^{1}	14	—	—	—	65^{2}
15 „	—	—	—	2	3	2	9	7^{1}	15	8	—	—	46^{1}
16 „	—	—	—	—	1	—	9	7	6	14	5	—	42
17 „	—	—	—	—	—	—	1	1	3	10^{1}	11^{1}	9	35^{2}
18 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	17	8^{2}	28^{2}
19 „	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	11	8	23
20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Summe	42^{6}	47^{3}	46^{3}	49^{3}	33^{6}	37^{1}	27^{1}	28^{3}	41	37^{1}	46^{1}	25^{2}	458^{30}
7. Nach dem Wohnorte der Eltern*													
Ortsangehörige	40^{6}	46^{3}	45^{3}	48^{3}	32^{4}	36	27^{1}	28^{3}	39	37^{1}	46^{1}	25^{2}	449^{27}
I. Bezirk	15^{4}	20^{2}	13	18^{2}	20^{3}	11	14^{1}	8^{3}	15	19	17^{1}	8^{2}	178^{18}
II. „	2	1	—	1	3	—	1	1	3	2	5	1	20
III. „	10^{1}	6	12^{1}	10^{1}	4	14	5	8	10	5^{1}	7	5	96^{4}
IV. „	7	10^{1}	4^{1}	10	2^{1}	6	4	10	5	5	6	3	72^{3}
V. „	1	3	1	—	—	2	—	—	1	3	3	2	16
VI. „	1	1	5	2	1	—	—	—	2	1	2	—	15
VII. „	—	1	4	2	—	2	1	—	—	—	—	—	10
VIII. „	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	1	—	5
IX. „	3^{1}	—	3^{1}	1	—	—	1	—	2	1	2	4	17^{2}
X. „	1	4	3	3	1	1	—	—	1	1	1	—	16
Vororte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Auswärtige	2	1	1	1	1^{2}	1^{1}	—	—	2	—	—	—	9^{3}
Summe	42^{6}	47^{3}	46^{3}	49^{3}	33^{6}	37^{1}	27^{1}	28^{3}	41	37^{1}	46^{1}	25^{2}	458^{30}

* der öffentlichen Schüler und Privatisten am Ende des II. Semesters.

	I.		II.		III.		IV.		V.	VI.	VII.	VIII.	Zusammen
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.					
8. Classification*													
a) Zu Ende des Schuljahres 1885/6													
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	11^{3}	5	13	5^{1}	2^{1}	4	4^{1}	3^{2}	5	4	4^{1}	10	70^{9}
I. „	21^{2}	29^{3}	27^{3}	33^{2}	13^{4}	25^{1}	16	16^{1}	24	24	32	14^{2}	274^{18}
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	5^{1}	2	4	6	8	4	3	5	2	4	7	—	50^{1}
II. Fortgangsclasse	3	6	1	1	6^{1}	3	1	3	4	4	—	—	32^{1}
III. „	1	3	1	4	3	—	2	1	5	—	—	—	20
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen	1	2	—	—	1	1	1	—	1	1^{1}	3	1	12^{1}
Außerordentliche Schüler	—	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	6
Summe	42^{6}	49^{3}	46^{3}	50^{3}	33^{6}	37^{1}	27^{1}	31^{3}	41	37^{1}	46^{1}	25^{2}	464^{30}
b) Nachtrag zum Schuljahre 1884/5													
Wiederholungs-Prüfungen waren bewilligt	7	5	7	4^{1}	5	7	5	4	8	11	3^{1}	—	66^{2}
Entsprochen haben	7	5	5	3^{1}	5	7	5	4	7	11	3^{1}	—	62^{2}
Nichtentsprochen haben	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Nicht erschienen sind	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Nachtrags-Prüfungen waren bewilligt	—	1	1^{1}	0^{1}	0^{1}	—	—	—	—	1	—	—	3^{3}
Entsprochen haben	—	1	0^{1}	0^{1}	—	—	—	—	—	1	—	—	2^{2}
Nichtentsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	1	—	0^{1}	—	—	—	—	—	—	—	1^{1}
Darnach ist das Endergebnis für 1884/85:													
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	7^{1}	6^{1}	2^{2}	5	2	5^{4}	4	5	3	4^{1}	10^{1}	9	62^{10}
I. „	38^{2}	34^{3}	26^{2}	28^{3}	24^{1}	22^{1}	21^{1}	15	33^{1}	3^{8}	16^{1}	33	328^{15}
II. „	3^{1}	5	4^{1}	2	3	2	1	5	8	2	4	—	39^{2}
III. „	4	6	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	14
Ungeprüft blieben	—	—	3	—	0^{1}	—	—	—	—	—	—	—	3^{1}
Summe	52^{4}	51^{4}	35^{5}	36^{3}	30^{2}	29^{5}	26^{1}	25	45^{1}	45^{1}	30^{2}	42	416^{28}
9. Geldleistungen der Schüler													
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:													
Im 1. Semester	50^{7}	57^{2}	41^{2}	47^{2}	35^{5}	33^{2}	27^{1}	24^{3}	39^{1}	29^{1}	39^{1}	21^{2}	442^{29}
Im 2. Semester	38^{5}	47^{2}	44^{2}	43^{3}	33^{5}	31^{2}	26^{1}	23^{3}	36^{2}	30^{1}	42^{2}	24^{2}	417^{30}
Zur Hälfte waren befreit:													
Im 1. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im 2. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ganz befreit waren:													
Im 1. Semester	—	—	6	7	2	5	2	6	6	9	5	3	51
Im 2. Semester	7	6	4	9	—	6	2	5	4	8	3	1	55
Das Schulgeld betrug im Ganzen:													
Im 1. Semester	855	885	645	735	6' 0	525	420	405	800	600	800	460	7730
Im 2. Semester	645	735	690	690	570	495	405	390	760	620	880	520	7400
Zusammen	150	1620	1335	1425	1170	1020	825	795	1560	1220	1680	980	15130

* der öffentlichen Schüler und Privatisten am Ende des II. Semesters.

	I. a.	I. b.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV. a.	IV. b.	V.	VI.	VII.	VIII.	Zusammen
Die Aufnahmstaxen betrugen	111·3	111·3	6·3	31·5	16·8	8·4	8·4	10·5	18·9	6·3	10·5	2·1	342·3
Die Lehrmittelbeiträge betrugen	114	118	86	104	84	68	58	60	88	62	84	50	976
Die Taxen für Zeugnis-Duplicate betrugen	2	—	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	12
Summe	227·3	229·3	94·3	137·5	102·8	78·4	68·4	70·5	106·9	68·3	94·5	52·1	1330·3
10. Besuch des Unterrichts in den relat.-oblig. u. nicht-obligaten Gegenständen													
Kalligraphie I. Curs	42	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91
„ II. „	46	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95
Freihandzeichnen I. „	18	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39
„ II. „	—	—	18	17	—	—	—	—	—	—	—	—	35
„ III. „	—	—	—	—	7	12	5	1	—	3	—	—	28
Turnen I. „	26	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
„ II. „	1	1	9	25	—	—	—	—	—	—	—	—	36
„ III. „	—	—	3	3	12	13	—	—	—	—	—	—	31
„ IV. „	—	—	—	—	—	2	8	9	—	—	—	—	19
„ V. „	—	—	—	—	—	—	2	—	8	3	4	—	17
Gesang I. „	20	19	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	45
„ II. „	1	1	8	2	2	3	—	2	—	5	4	8	36
Stenographie I. „	—	—	—	—	—	—	8	14	6	4	3	—	35
„ II. „	—	—	—	—	—	—	—	2	6	6	2	—	16
Französische Sprache I. „	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—	—	—	18
„ „ II. „	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
11. Stipendien													
Anzahl der Stipendisten	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	2	1	9
Gesammtbetrag der Stipendien	—	—	—	—	—	—	520	130	515	60	160	210	1625

G. Maturitätsprüfung.

Mündliche Maturitätsprüfung am 17. September 1885 unter Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspectors Anton Maresch. Alle vier Prüfungscandidaten, welchen im Julitermin 1885 eine Wiederholungsprüfung gestattet wurde, haben diese bestanden.

Zur Maturitätsprüfung im Sommertermin 1886 haben sich alle 25 öffentlichen Schüler der VIII. Classe und eine Privatistin gemeldet.

Die Themen der schriftlichen Prüfung waren:

I. Aus dem Deutschen: „Unter demselben Blau, über dem nämlichen Grün, Wandeln die nahen und wandeln vereint die fernen Geschlechter, Und die Sonne Homers, siehe! sie lächelt auch uns.“ Schiller (Der Spaziergang.)

II. Aus Latein-Deutsch: Liv. IX. Cap. V—VI.

III. Aus Deutsch-Latein: Seyffert, Übungsbuch für Secunda N. LIV. 6.

IV. Aus Griechisch: Plato, Gorgias Cap. 80. ὁ θάνατος — τὰ προσήκοντα πάθη.

V. Aus Mathematik:

1. Eine Rente von 800 fl., am Ende jedes Jahres fällig, soll in eine andere am Ende jedes Monates zu beziehende Rente umgewandelt werden. Wie groß ist dieselbe, wenn 5% Zinseszinsen gerechnet werden?

2. In einem Dreiecke sind zwei Seiten $a = 20$ $c = 16$, die dritte Seite aber dem auf diese gefällten Höhenperpendikel gleich. Wie groß ist der Winkel, den die beiden Seiten einschließen, und die dritte Seite des Dreiecks?
3. Einer Kugel, deren Radius $= r$ ist, ist eine gerade Pyramide, deren Basis ein Quadrat und deren Höhe dem Umfange des größten Kreises der Kugel gleich ist, umschrieben. Wie groß ist der Cubikinhalt und die Oberfläche der Pyramide und wie groß der Neigungswinkel der Seitenflächen gegen die Grundfläche?
4. Die Gerade $2x + 3y = 6$ und der Kreis $x^2 + y^2 - 4x + 6y - 3 = 0$ sind zu construieren, die Durchschnittspunkte des Kreises mit der Geraden und mit den Axen zu bestimmen und die Entfernung der Geraden vom Mittelpunkte des Kreises anzugeben.

Die mündliche Maturitätsprüfung wurde am 6., 7. und 8. Juli unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Universitätsprofessors Hofrath Wilhelm Ritter von Hartel abgehalten.

Alle hier aufgeführten Abiturienten erhielten ein Zeugnis der Reife, die mit * bezeichneten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung.

Zahl	Namen	Geburtsort Vaterland	Alter	Dauer der Gymnasialstudien	Künftiger Beruf
1	Boleslawski von der Trenck Heinrich	Wien	$18^{1}/_{2}$	8	Jus
2	*Bogusz Ritter von Zemblie Emil	Wien	$19^{3}/_{12}$	9	Medicin
3	*Klein Arthur	Wien	$17^{7}/_{12}$	8	Philosophie
4	Lippmann Friedrich	Prag	$18^{3}/_{12}$	9	Jus
5	Müller Josef	Wien	$17^{7}/_{12}$	8	Jus
6	Patzelt Ottokar	Reichenberg	$19^{3}/_{12}$	9	Jus
7	Paul Karl	Wien	$18^{6}/_{12}$	8	Philosophie
8	Pinschof Friedrich	Wien	$18^{11}/_{12}$	8	Jus
9	Redlich Josef	Göding	$17^{1}/_{2}$	8	Philosophie
10	Reitter Franz	Wien	$17^{9}/_{12}$	8	Philosophie
11	Rücker Friedrich	Wien	$17^{9}/_{12}$	8	Montan.
12	*Salzer Max	Wien	$18^{4}/_{12}$	8	Med.
13	*Schalek Rudolf	Prag	$17^{4}/_{12}$	8	Jus
14	Schlesinger Wilhelm	Wien	$17^{1}/_{12}$	8	Jus
15	Stiassny Eduard	Wien	$17^{5}/_{12}$	8	Oekonomie
16	Szivesy Robert	Gr.-Becskerek, Ungarn	$17^{10}/_{12}$	8	Jus
17	Ullmann Rudolf	Wien	$19^{9}/_{12}$	8	Med.
18	Wieninger Georg	Wien	$17^{7}/_{12}$	8	Phil.
19	*Wollheim Oskar	Wien	$17^{9}/_{12}$	8	Jus
20	Benedikt Clotilde	Wien	$17^{10}/_{12}$	8	Unbekannt

Von den übrigen Candidaten erkrankte einer vor der mündlichen Prüfung, einer trat bei der mündlichen Prüfung zurück, einer wurde auf ein Jahr reprobiert, drei dürfen eine Wiederholungsprüfung machen.

H. Bericht über die Lehrmittelsammlungen.

I. Bibliothek.

(Bibliothekar: Professor Dr. August Scheindler.)

a) Vermehrung der Lehrerbibliothek vom Juli 1885 bis Ende Juni 1886.

(Die mit * bezeichneten Bücher sind Geschenke, alles übrige neu oder antiquarisch angekauft.)

1* **Almanach** der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien. Bd. LXVII. 2. Hälfte, Bd. LXVIII. 1. Hälfte.
2 **Annalen** für Physik und Chemie v. Poggendorf. Bd. XXV, XXVI, XXVII, XXVIII. Heft 1.
3 **Archiv** für lat. Lexikographie von Wölfflin. Jahrg. II. III. Heft 1.
4 „ „ Mathematik und Physik v. Grunert-Hoppe, II. Th., Heft 4. III. Th., Heft 1—4. Inhaltsverzeichniss zu Bd. LV.—LXX
5 **Archiv** für Naturgeschichte von Troschel. Jhrg. LI. Heft 2, 3.
6 „ „ österr. Geschichte. Bd. LXVII.. 2. Hälfte. Bd. LXVIII. 1. Hälfte.
7 **Archaeologisch-epigr.** Mittheilungen. IX. Jahrg. Heft 1, 2.
8 **Abhandlungen** des arch.-epigr. Seminars. 1885. Heft 5.
9 **Ausland. Das.** Jahrg. 1885. Heft 27—52. Jahrg. 1886 Heft 1—24.
10* **Ascherson.** Aug. Böcks gesammelte kl. Schriften. I. Bd. (orationes). Leipzig, 1858.
11 **Aristoteles.** Metaphysica rec. W. Christ, Lipsiae 1886.

12 **Bersu.** Die Gutturalen, in ihrer Verbindung mit v im Lateinischen. Berlin, 1885.
13 **Bezzenberger.** Beiträge z. Kunde d. indog. Sprachen. Bd. X. Heft 1—4. Bd. XI. Heft 1, 2.
14 **Biographie,** Allg. deutsche. Lieferung 102—111.
15* **Bibliographie,** allg. Jhrg. 1885 Nr. 26—52. Jhrg. 1886, Nr. 1—23.
16 **Blätter** f. d. bayr. Gymnasialwesen v. Deuerling-Römer. Bd. XXI., Heft 7—10. Bd. XXII. Heft 1—5.

17 **Centralblatt,** Literarisches. Jhrg. 1885. Nr. 27—52. Jhrg. 1886. Nr. 1—25.
18 **Chavanne.** Physik.-stat. Hand-Atlas f. Oesterreich-Ungarn. Lfg. 7.
19* **Caesar** de bello civ. Baumstark. Freiburg, 1832.
20 **Caesarianum** lexicon ed Mensel fasc. 1—5. Berolini, 1886.
21 **Cicero** ed. C. F. W. Müller. II., 2. Leipzig, 1886.
22* **Cornelius.** Nepos plenior v. J. Lattmann. Göttingen, 1876.

23 **Dassenbacher.** Schematismus 1865/1866. Wien, Fromme.
24* **Denkschriften** der Akademie der Wissenschaften. Bd. XLIX, L.
25 **Dionysii** Halicarnasensis antiqu. Rom. l. ed. C. Jakoby. Lipsiae. Teubner, 1886.
26 **Droysen.** Allg hist. Handatlas. Lfg. 1—10. Bielefeld u. Leipzig, 1885.
27 **Dunker.** Geschichte des Alterthums. Neue Folge. Bd. II. Leipzig, 1886.

28 **Encyclopaedie** des ges. Erziehungs- und Unterrichtswesens von Schmid. 2. Aufl. von Schrader. Bd. VI, 3, Bd. VII, 1, 2. 3.
29* **Entwicklungsgeschichte** des deutschen Schulturnens von J. Pawel. Hof, 1885.
30 **Entomologische Zeitschrift,** Wiener. Jhrg. IV. Heft 8—10, Jhrg. V. Heft 1—5.
31* **Ende** der Wassernoth. Wien, 1883.

32* **Fromann.** Die deutschen Mundarten. Jhrg. I. u. II. Nürnberg, 1855 f.

33 **Germania.** Jhrg. XXX, 4. Jhrg. XXXI, 1, 2.
34 **Geschichtsschreiber** der deutschen Vorzeit. Lfg. 75—77.
35 **Globus.** Bd. XLVIII, XLIX, 1—22.
36 **Grimm.** Deutsches Wörterbuch. Bd. VI, Lfg. 15. Bd. VII, Lfg. 7. Bd. IV. 2. Hälfte. Lfg. 7.
37* **Grimm.** Deutsche Grammatik. I. Th. 3. Ausgabe. Göttingen, 1840.

38 **Haym.** Herder nach seinem Leben und Wirken. Bd. II.
39 **Hermes.** Bd. XX. Heft 4, Bd. XXI. Heft 1, 2.
40* **Heinrich.** Deutsche Grammatik f. d. 1. Classe d. ö. Gymn. Laibach, 1885.
41 **Helfert.** Geschichte Oesterreichs. Bd. IV, 2. 3.
42 **Herrig's** Archiv. Bd. I—LXXIV.
43 **Homeri,** Ilias Düntzer.
44 „ Odyssee Düntzer.

45 **Homeri,** Ilias Faesi Franke.
46 „ Odysee Faesi Franke.
47 **Homericum** lexicon ed. Ebeling.
48 **Helbig.** Das hom. Epos aus den Denkmälern erläutert. Leipzig, 1884.
49 **Homericarum** quaestionum — ed. Schrader.
50 **Homers** Ilias übersetzt von W. Jordan.
51 „ Odyssee übersetzt von W. Jordan.
52 **De scholiis homericis.** Schwarz.
53 **Homerische Untersuchungen** von Gladstone. Leipzig, 1863.
54 **Entstehungsweise der homerischen Gedichte** von Nutzhorn. Leipzig, 1869.
55 **Die Einheit der Odyssee** von Kammer Leipzig, 1873.
56 **Geschlecht und Kritik der Wolff'schen Prolegomena** von Volkmann. Leipzig, 1874.
57 **Homerische Untersuchungen** von Giseke. Leipzig, 1864.
58 **Hübschmann.** Das indogerm. Vocalsystem. Strassburg, 1885.
59 **Nägelsbach.** Anmerkungen zur Ilias 3. Aufl. Nürnberg, 1861.
60* **Hartmann von Aue,** Her. von Paul. Halle, 1873.
61* **Höfers** etymol. Wörterbuch. Bd. I. II. III. Linz, 1815.
62 **Hottenroth.** Trachten der Völker. Lfg. 13.
63 **De digammo homerico scrips. Knös.** Upsala.
64 **Hölzels** geogr. Charakterbilder. Tafel 29–31 sammt Textbeilage zur Lfg. 10 Wien, 1886.

65 **Janssen J.** Geschichte d. deutschen Volkes. Bd. IV. Freiburg, 1885.
66 **Jahrbücher.** Neue f. Phil u. Päd. Jhrg. 1885, Heft 5—12 Jahrg. 1886, Heft 1—4
67 **Jahresbericht** über die Fortschritte der class. Alterthumswissenschaft v. Bursian Bd. XLII, Heft 1. Jhrg. XII. Heft 12. 1. Hälfte. 2. Hälfte Bd. XLIV. Heft 2—6
68 **Jahrbuch** der Erfindungen v. Gretschel XXI.
69 **Jarz.** Geographie und Geschichte. Wien, 1885.
70 **Jäger** Oskar. Aus meiner Praxis. 1886.
71 **Juniani M.** Justini epitoma ed. Ruehl Lips. 1886.
72 **Jahrbuch** d. V. für wiss. Pädagogik v. Vogt. Leipzig 1886.

73 **Kehrein.** Fremdwörterbuch. Stuttgart, 1877.
74 **Koziol.** Lat. Uebungsbuch. II. Th. Prag. 1885.
75* **Kostersitz.** Monumenta sepulcralia. I. Th. Viennae, 1881.
76* **Krüger.** Griech. Grammatik. I. Th. Berlin. 1845.
77 **Kürschner.** Deutsche Nationalliteratur. Stuttgart. Lfg. 227–314.

78* **Lukianos von Bekker.** Bd. II. Leipzig, 1853.
79 **Lehrplan** der Gymnasial- und der Instructionen. Verhandlungen des Vereines. „Inneröst. Mittelschule" in Graz. Wien, 1886.

80* **Mittheilungen** des öst. Alpen-Vereines Austria. 1885, 1886.
81 **Mortius Le Prehistorique.** Paris, 1886.
82 **Müller** Friedr. Grundriß der Sprachwissenschaft. III. 2, 2. Wien, 1886.
83 **Monarchie,** die öst.-ungar. Lfg. 1—14.
84 **Meyer.** Handlexikon. Leipzig, 1883.
85 **Müller** Iwan. Handbuch der klass. Alterthumswissenschaft. Bd. I, II.
86 **Morphologische** Untersuchungen. Brugmann und Osthoff. I—IV. Th. Leipzig.
87 **Mommsen.** Römische Geschichte. Bd. V. Berlin, 1885.
88 **Meisterhans.** Grammatik der attischen Inschriften. Berlin, 1885.
89* **Maderna.** Gnomologia latina. II Bde. Wien, 1835.
90 **Monro** „a Grammar of the homeric Dialect" Oxford, 1882.
91 **Martialis** epigrammata ed. Gilbert Lipsiae, 1886.

92* **Naturhistoriker** v. Knauer Jahrg. VII.
93 **Nitzsch.** Sagenpoesie der Griechen. Braunschweig, 1852.

94 **Orientreise,** Eine. Wien, 1885.
95* **Oesterreichs** Geschichtsquellen. XLIV.
96 **Osthoff.** Geschichte des Perfects Strassb 1884.
97 „ Das physiol. und psych. Moment der sprachl. Formbildung. Berlin, 1879.
98 „ Das Verbum in der Nom. Comp. Jena, 1878.
99 „ Forschungen auf dem Gebiete der indoger. nomin. Stammbildung. Jena, 1887.
100 **Ovidii** Nasonis delectus Siebelisianus ed. Polle. Lipsiae, 1886.

101 **Programme** Oesterreichs und Deutschlands. 542 Stück.
102* **Pick.** Neue Beiträge zur Statistik der öst. Mittelschulen. Salzburg, 1885.
103 **Papouschek.** „Die geogr. Lehrmittel und ihre Anwendung beim Unterrichte". Wien, 1885.
104 **Paulssen.** „Geschichte des gelehrten Unterrichtes". Leipzig, 1885.
105 **Petzhold.** Bibliotheca bibliographica Lipsiae, 1866.
106 **Pick.** „Karl M. Enk von der Burg". Wien, 1886.
107* **Pfeifer.** Freie Forschung Wien. 1867.
108* **Porphyrionea** Meletemata ed. Vind. Wien, 1885.
109 **Pädagog.** Zeitfragen. Wien, 1886.
110 **Pindtner.** „Die Ueberbürdungsfrage an den österr. Schulen". Leipzig, 1886.

111* **Register** zu den Bänden 86—90 der Sitzungsberichte der math. nat. Classe der Academie. XI. Wien, 1885. Der phil. hist. Cl. Bd. CI - CX.
112 **Rheinisches** Museum. Bd. XL Ergänzungsheft. Bd. XLI. Heft 1—2.
113 **Revue** der Fortschr. der Naturwissenschaften. 1885 Nr. 5, 6. 1886. Nr. 1—4.
114 **Rundschau,** Philol. Jahrg. 1885.
115 **Rassmann.** Leitfaden beim Unterricht in der deutschen Grammatik. 1874.
116 **Roscher.** Ausführliches Lexikon der griech und röm. Mythologie. Lfg. 1—8. Leipzig.
117* **Rein.** Handbuch. Wien, 1866.

118* **Sitzungsbericht** der Wiener k. k. Akademie der Wissenschaften philol. hist. Classe. Bd. CIX, CX, CXI. 1. Heft. math. nat. und 1. Abth. Bd XCI, XCII. 2. Abth. Bd. XCI, XCII. 3. Abth. Bd. XCI, XCII.
119 **Schriften** des Vereines zur Verbreitung nat. Kenntnisse in Wien. Jahrg. 1884/85.
120 **Sybel.** Hist. Zeitschrift 1885, 1886. 1—3.
121 **Statistische** Monatschrift Jahrg. 1885, 1886. 1—5.
122 **Schwenda.** Neuhochd. Grammatik.
123 **Schreiber.** Kunsthist. Bilderatlas. Lfg. 1—9.
124 **Specht.** Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland. Stuttgart, 1885.
125 **Sievers** Phonetik. 3. Aufl. Leipzig, 1885.
126* **Schmid.** Geschichte der Denk- und Glaubensfreiheit. Berlin, 1847
127* **Stolz.** Die zusammengesetzten Nomina. Klagenfurt, 1874.

128 **Thiemann.** Hom. Verballexicon. Berlin, 1879.
129* **Tacitus,** Eigenth. seines Stiles von Grysar. Wien, 1853.
130 **Tacitus** ed. Meiser fasc. IV. Berl. 1884.

131* **Verzeichnis** der Bücher vom 1. Jänner bis 1. Juni 1886.
132 **Verordnungsblatt.** Jahrg. 1885, 1886. 1—12.
133 **Verhandlungen** der preuss. Directoren-Conferenzen. Bd. XVII - XXII.
134 **Verhandlungen** der geol. Reichsanstalt. Jahrg. 1885, 1886. 1—7.
135 **Verhandlungen** der zool. bot. Gesellschaft. Wien, 1885, 1886. 1—2.
136 **Vergils** Aeneis von Brosin. 2 Bändchen. Gotha, 1884.

137 **Wiener** Studien. Jahrg. 1885, 1886. I.
138 **Weise** Chr. Bauernkomödie. Leipzig, 1848.
139 **Wegener** Unters. über Grundfr. des Sprachlebens. Halle, 1885.
140 **Wannia.** Praes. hist. in Caesar de bello gall. Wien, 1885.
141 **Wheeler.** Der griech. Nominal-Accent. Strassburg, 1885.
142 **Wurzbach.** Biogr. Lexikon. LII. Th. Wien, 1885.
143 **Wochenschrift** für klass. Philologie. Jahrg. 1886. Nr. 1—24.

144 **Zeitschrift** f. d. österreichischen Gymnasien. Jahrg. 1885, 1886. Heft 1—4.
145 **Zeitschrift** f. d. Gymnasialwesen. 1885, 1886. 1—6.
146 **Zeitschrift** f. d. Realschulwesen. 1885, 1886. 1—6.
147 **Zeitschrift** f. d. math. und naturw. Unterricht v. Hoffmann. 1885, 1886. Heft 1—4.
148* **Zeitschrift** des deutschen und öst. Alpen-Vereines Austria. 1885. Bd. XVI.
149 **Zeitschrift** f. Math und Physik von Schlömilch. 1885, 1886.
150* **Zirwik.** Studien zur griech. Wortbildung. II. Th. 1881. Freiburg.

Geschenke machten: Das h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht; die k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien; der Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse; die Verlagshandlung Hölder; Herr Prof. Dr. Walz.

Die Anschaffungen erfolgten aus dem Lehrmittelfonde. Wie sonst, benützten auch dieses Jahr die Mitglieder des Lehrkörpers, die Probecandidaten und Fremde die Bibliothek in vielfacher Weise.

b) Vermehrung der Schülerbibliothek.

Bei der Schülerbibliothek fand eine Vermehrung nur durch Schenkungen der Herren: Dr. Morawitz, Karl Faber, Mautner von Markhoff, Friedr. Karl Freih. von Rokitansky statt. Die Ausgabe an die Schüler musste zum Behufe der Revision vom Anfang Januar 1886 an ganz eingestellt werden.

c) Einkäufe aus dem Fonde der Schülerlade.

Neu angeschafft wurden 100 Stück Schul- und Hilfsbücher. Wegen der neuen Auflagen oder neu eingeführten Lehrbücher sind große Partien Schulbücher nicht mehr verwendbar; manche noch brauchbare Bücher schenkten an die Schülerlade und Schülerbibliothek einzelne Schüler, deren Namen hier folgen:

Zuber Edler von Sommacampagna, von Borutzky, Mautner von Markhoff, Graf Emmerich, Karl Faber, Friedr. Karl Freih. von Rokitansky, Löwenthal.

d) Übersicht des Bestandes der Lehrerbibliothek zum Schlusse des Schuljahres 1885.

a) vorhanden laut Programm 1885	10.373 Bände
Zuwachs 1885/86	151 „
Summe . . .	10.524 Bände.

II. Naturalien-Cabinet.

(Custos: Prof. Dr. J. Woldřich.)

Angekauft wurden: Ein dreiflügeliger Wandkasten (Inv.-Nr. 42); ein Untersatzkasten (Inv.-Nr. 43) und ein Aufsatzkasten (Inv.-Nr. 44); Fulica atra L. (Ausgest. Vögel Inv.-Nr. 224); Ciconia alba L. (Ausgest. Vögel Inv.-Nr. 205); Gipsimitationen von Schwämmen, 48 Stücke; Wandk. 32); Fische in's Aquarium Schnabel der Riesenschildkröte (Remph.) Inv.-Nr. 23.

Geschenke: Lophophorus Impeyanus ♂, Phasianus versicolor; Chalcophaps javonica, Chrysopicus rubiginosus, Lamprocolius chloropterus, Sciurophagus pitangua, Icterus (auratus?), Tanayra cana, Rhamphocelus brasilius, Calliste Desmaresti, Calliste flavinentris, Caerebra caerulea ♂ u. ♀, Pipra auricapilla (Ausgest. Vögel Inv.-Nr. 210—223); Bernsteine und Meerschaum (Untsk. II, Lade 27), Schmuckfedern (Eier u. N. Inv.-Nr. 22) von Herrn Ludwig Sobotka; Sibirischer Storch (Ausgest. Vögel Inv.-Nr. 209) von Herrn Leopold Spitzer; Eine Schachtel mit die Bleistift-Fabrication darstellenden Objecten und ein Carton mit Bleistiftmustern (Aufsk. 23) von Herrn L. & C. Hardtmuth in Wien; Astur nisus (ad Inv.-Nr. 16, Ausgest. Vögel); Butco vulgaris (ad Inv.-Nr. 4, Ausgest. Vögel), von Friedrich Stenzl, Schüler der I. Classe; Plecotus auritus im Rohbalg (Ausgest. Säugethier Inv.-Nr. 55) von Bar. Victor Urban, Schüler der I. Classe.

III. Physikalisches Cabinet.

(Custos: Prof. J. Schenk.)

Angekauft wurden: 3 Wasserräder, 2 Telephone, 1 Mikrophon und diverse Chemikalien.

Geschenke: 10 Flaschen diverser Chemikalien von Herrn Hugo Kittner.

IV. Lehrmittel für den Gesangsunterricht.

Angeschafft wurden: Mehrere geistliche Motetten und Choral-Responsorien zum Gottesdienst. Dann gemischte Chöre von Silcher, Mendelssohn, Schubert, Herrmann.

I. Rechenschaftsbericht über die Verwaltung der Schülerlade 1885/86.

(Verwalter: Prof. A. Lissner; Revisoren: die Professoren Meister und Dvořák.)

I. Einnahmen:

1. Kassarest vom Vorjahre	fl.	68.93
2. Zinsen der verschiedenen Effecten	„	558.97
3. Ergebnis der Weihnachtsammlung*	„	262 36
4. Geschenk des Abiturienten Kanitz	„	3.50
5. Geschenk des Herrn v. Elbogen	„	30.—
6. Geschenk der Frau Strauss	„	5 —
7. Reinerträgnis einer musikalisch-declamatorischen Akademie	„	49.—
Zusammen	fl.	977.76

II. Ausgaben:

1. Unterstützungen in Geld	fl.	567.—
2. Buchhändler- und Buchbinderrechnung	„	133.66
3. Einlage in die Sparkasse**	„	92.97
4. Ankauf von 100 fl. Silber-Rente mit Zinsen	„	88.33
Zusammen	fl.	881.96

Aus der Gegenüberstellung der Einnahmen per	fl.	977.76
und der Ausgaben per	„	881.96
ergibt sich ein Kassarest von	fl.	95.80

Vermögensstand:

a) Unveräußerliche Effecten.

1. Eine vinculierte Noten-Rente Nr. 73056 der Bergmiller'schen Stiftung lautend auf	fl.	6700.—
2. Silber-Rente Nr. 158083, 197327, 261638, 289298, 294192 à 100 fl. der Nicolaus- und Constantin-Dumba-Stiftung	„	500.—
3. Noten-Rente Nr. 55391, 55395, 105618, 210253, 210528 à 100 fl. der Maximilian-Pollak-von-Rudin-Stiftung	„	500.—
4. Silber-Rente Nr. 7985, 9900, 3828, 3829, 48845 à 100 fl. der Ludwig-von-Gutmann-Stiftung	„	500.—
5. Silber-Rente	„	2600.—
6. Papier-Rente	„	1000.—
7. Ein Sparkassebuch Nr. 346527 mit einer Einlage von	„	448.67
8. Eine um 152 fl. erstandene Kasse.		
9. Ein um fl. 37.50 angeschafftes Podium.		

b) Veräußerliche Effecten.

1. 13 Stück Silber-Rente à 100 fl.
2. Ein Sparkassebuch Nr. 207807 mit einer Einlage von fl. 180.72.
3. Kassarest bei Abschluss der Jahresrechnung fl. 96.20.

Ergebnis der Weihnachtssammlung.

Es steuerten bei in der Classe:

Ia. Abel 1 fl., Bauer 1 fl. 10 kr., v. Baumgartner 2 fl., Bercht 1 fl., v. Bukawsky 1 fl., Böhm 1 fl., Častek 1 fl., Chimani 1 fl., Danesch 1 fl., v. Dobrucki 2 fl., Eckstein 1 fl., Egger 70 kr., Eisele 2 fl., Eisler 50 kr., Erritz 1 fl., Frey 70 kr., Freyenschuss 50 kr., Fröhlich P. 50 kr., Fröhlich R. 1 fl., Glas 30 kr., Grosser 1 fl., Grünblatt 1 fl., Hauser 50 kr., Herz 2 fl., Holländer 50 kr., Holler 1 fl., Horvath 1 fl., Baron Kalliányi 50 kr., v. Kerner 1 fl., Koegler 1 fl., Kühn 2 fl., Kurzweil 1 fl., Langraf 4 fl.	fl.	36.80
Transport	fl.	36.80

* Siehe das namentliche Verzeichnis auf dieser und der folgenden Seite.

** Diese fl. 92.97 wurden als das Fünftel der Geldbeiträge des laufenden Schuljahres in das zu den unveräusserlichen Effecten gehörige Sparkassebuch Nr. 346527 eingelegt.

	Transport . .	fl.	36.80
Ib.	Malata 50 kr., v. Mises 30 kr., Markus 10 kr., Müller 50 kr., Neumann 60 kr., Ottmann 50 kr., Pfob 1 fl., Phillipitsch 20 kr., Pietsch 20 kr., Pollak 1 fl., Prée 25 kr., Retzlag 50 kr., Reinitz 20 kr., Richter 20 kr., Rücker 2 fl., Scheu 1 fl., v. Schlumberger 50 kr., Schlesinger 1 fl. 20 kr., Schmidt 30 kr., Schürer 40 kr., Schückher 1 fl., Stern 2 fl., Stępski 1 fl., Scheidl 50 kr., Strauss 50 kr., Sobotka 2 fl., Singer 20 kr., Spuller 40 kr., Swoboda 1 fl., Telle 1 fl., Trathnigg 1 fl., Winter 1 fl., Zakutzki 3 fl., Zocher 30 kr., Zwicklitz 1 fl.	„	27.35
IIa.	Abel 1 fl., Alexander 1 fl., Allizar 1 fl., Altmann 20 kr., Bauer 50 kr., Benedikt 1 fl., Bittner 80 kr., Bleier 2 fl., v. Bogusz 1 fl., Chimani 1 fl., Clairmont 1 fl., Eger 60 kr., Engel 1 fl., Eschenbacher 1 fl., Fanto 65 kr., Fellner 40 kr., Fridezko 1 fl., Fröschl 50 kr., Goldschmid 50 kr., Gombrich 2 fl., Grosser 1 fl., v. Gutmann 5 fl., Hahn 1 fl., Hauke 1 fl., Hellmer 1 fl., Hillinger 50 kr., v. Hofmann 1 fl., Kallir 1 fl., Kohn 60 kr., Kratochwill 1 fl., Krälitz 50 kr., Leitner 1 fl., Löwy 1 fl.	„	33.65
IIb.	Ehrmann 40 kr., Fischmeister 1 fl., Krastel 2 fl., Nirenstein H. 1 fl., Nirenstein M. 1 fl., Nikolajewsky 50 kr., Nowack 50 kr., Pek 2 fl., Porges 40 kr., Rie 50 kr., Riesz 2 fl., Rupprecht 2 fl., Ramschak 50 kr., v. Schlumberger 40 kr., Springer 2 fl., Stowasser 30 kr., Székely 1 fl., Thausig 50 kr., Vogl Friedr. 1 fl., Vogel Rob. 40 kr., Wertheimer 50 kr., v. Wieg 50 kr., Zocher 30 kr., Zumbusch 1 fl.	„	21.10
IIIa.	Bleier 2 fl., Brandeis 1 fl., Baron Budwiński 3 fl., Eisler 50 kr., Fasolt 50 kr., Geiringer 60 kr., Grünblatt 1 fl., Hannak 1 fl., Heskia 1 fl., Hitschmann 1 fl., Landauer 3 fl., Pserhofer 1 fl., Rosenthal 50 kr., Wuchert 30 kr.	„	16 40
IIIb.	Krieger 50 kr., Kutscha 20 kr., Löw 1 fl., Marchetti 30 kr., Morawitz 50 kr., Müller 1 fl., Osberger 50 kr., Pfob 50 kr., Pollak 2 fl., Porges 1 fl., Saxl 50 kr., Schauerhuber 40 kr., Schmidt 1fl., Schurz 50 kr., Simon 50 kr., v. Steingraber 40 kr., Tittinger 1 fl., Tursky 1 fl., Vučinić 50 kr., Werner 50 kr., Zugmayer 1 fl.	„	14.80
IVa.	Adler 3 fl., Blau 1 fl., v. Boleslawski 1 fl., Chimani 1 fl., v. Demuth 2 fl., Dostal 1 fl., Fajkmayer 1 fl., Fanjung 1 fl., Feigelstock 1 fl., Frundianesco 2 fl., Geiringer 1 fl., v. Gutmann 2 fl., Heilpern 1 fl., Heller 50 kr., Heyderich 1 fl., Holitscher 1 fl., Keblovszky 1 fl., Kumar 1 fl.	„	22.50
IVb.	Margulies 5 fl., Malburg 1 fl., v. Madeyski 50 kr., Schlesinger E. 30 kr., Schlesinger O. 30 kr., Wetschl 10 kr., Oser 6 kr., Teleky 1 fl. . . .	„	8.2
V.	Angerer 1 fl., Chimani 1 fl., Federn 1 fl., Friedländer 1 fl., Fuchs 1 fl., Hiemesch 1 fl., Hitschmann 1 fl., Konečny 1 fl., Kreidl 50 kr., Kramer 1 fl., Müller 2 fl., Neumann A. 1 fl., Neumann E 1 fl., v. Rziha 1 fl., Reumann 1 fl., Ried 1 fl., Riemerschmid 1 fl., Salzer 1 fl., Schreiber 1 fl., de Sizzo 2 fl., Spitzer 1 fl.	„	22 50
VI.	Benedikt 1 fl., Friedmann 1 fl., Fürth 2 fl., Goldstein 1 fl., Kämmerer 1 fl., v. Koblitz 2 fl., Kramer 1 fl., Löwenthal 50 kr., Löwy 1 fl., Neuda 5 fl., Pfleger 50 kr., Saxl 1 fl., Thausing 1 fl., v. Umlauff 50 kr., Zettl 1 fl., Leon 50 kr., Kumar 1 fl.	„	21.—
VII.	Adler 2 fl., Brand 1 fl., v. Förster 2 fl., Fuchs 1 fl., Hirsch 1 fl., Hitschmann 1 fl., Karlik 1 fl., Leon 1 fl., v. Lorenz 1 fl., Mandl 1 fl., Millanich 2 fl., Neuwirth 1 fl., v. Oberleithner 2 fl., Ockermüller 2 fl., Paul 1 fl., Schüler 2 fl., Simon 1 fl., Stiepany 1 fl., Wärndorfer 1 fl.	„	25.—
VIII.	v. Boleslawski 1 fl., v. Bogusz 1 fl., v. Hahn 1 fl., Klein 2 fl., Lippmann 1 fl., Redlich 50 kr., Rücker 1 fl., Salzer 1 fl., Schalek 1 fl., Schlesinger 50 kr., Ullmann 1 fl., Wollheim 2 fl.	„	13.—
	Zusammen . .	fl.	262 36

K. Chronik des Gymnasiums.

Seine Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschließung vom 28. August dem mit Minist.-Erl. vom 24. Juli 1885, Z. 12582, pensionierten Professor Dr. Michael Walz in Anerkennung seiner vieljährigen erfolgreichen Dienstleistung als Professor und Gymnasialdirector das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens a. g. zu verleihen geruht.

Am 16. September 1885 wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Hochamte eröffnet, welches in Gegenwart der katholischen Schüler in der Capelle des Gymnasiums abgehalten wurde.

Am 17. September 1885 wurde die Wiederholungsprüfung mit 4 Maturitäts-Prüfungs-Candidaten unter Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspectors Anton Maresch abgehalten. Alle haben die Prüfung bestanden.

Am 4. October 1885 wurde ein feierlicher Gottesdienst aus Anlass des Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. abgehalten.

Am 17. Nov. 1885 starb Prof. Eduard Ott, welcher seit dem Jahre 1881 der Anstalt zugewiesen und mit der Besorgung der Bibliotheksgeschäfte betraut war. Ihm zu Ehren wurde am 24. November ein feierliches Requiem mit Libera in der Gymnasialcapelle abgehalten.

Am 7. Januar 1886 starb Alfred Spitzer (III b), am 12. Januar Felix Weishut (II b), am 20. März Otto Markl (VI).

Am 5. März wurde ein Schüler der V. Classe mit den Interessen der Max-Pollak-von-Rudin-Stiftung, am 2 April ein anderer Schüler mit den Interessen der Ludwig-von-Gutmann-Stiftung betheilt.

Seine Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Mai d. J. den Professor Dr. Leopold Konvalina zum Director des Staatsgymnasiums im III. Wiener Bezirke a. g. zu ernennen geruht

Am 28. Mai fand eine musikalisch-declamatorische Schülerproduction statt.

Am 5. Juli fand der feierliche Schlussgottesdienst und die Vertheilung der Zeugnisse statt.

Am 6., 7. und 8. Juli fanden die mündlichen Maturitätsprüfungen unter Vorsitz des Herrn Universitätsprofessors Hofrath Dr. Wilhelm Ritter von Hartel statt.

L. Erlässe und Decrete.

Min.-Erl. v. 28. Nov. 1885, Z. 22131: Der 19. Nov. als der Tag des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin ist an den allgemeinen Volksschulen, den Bürgerschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten, Gymnasien und Realschulen bedingungslos freizugeben.

Min.-Erl. v. 10. Dec. 1885, Z. 22906: 1. Maturitätsprüfungen finden künftighin nur im Haupttermin am Schlusse des zweiten Semesters (Sommertermin) und im Novembertermin unmittelbar nach dem Haupttermin (Herbsttermin) statt. Am Schlusse des ersten Semesters werden künftighin Maturitätsprüfungen nicht mehr abgehalten.

2. Der Sommertermin ist der regelmäßige Prüfungstermin für die in demselben Schuljahr absolvierenden öffentlichen Schüler, für die Privatisten der obersten Classe, soferne dieselben zur Prüfung zugelassen werden dürfen, und für die bei der Maturitätsprüfung im vorangegangenen Sommer- oder Herbsttermin auf ein ganzes Jahr zurückgewiesenen Candidaten; der Herbsttermin ist bestimmt zur Prüfung solcher Abiturienten, welche im Sommertermine die bereits begonnene Prüfung zu Ende zu führen thatsächlich verhindert sind, und für diejenigen Abiturienten, welche, um zur Prüfung kommen zu dürfen, vorher noch eine Wiederholungsprüfung zu bestehen haben. — Privatschüler (Externe) können zu jedem der beiden Termine zugelassen werden.

3. Die Frist, auf welche ein bei der Maturitätsprüfung noch nicht reif befundener Candidat zurückgewiesen wird, hat nicht weniger als ein Jahr zu betragen.

4. Ein Candidat, dessen Leistung bei der Prüfung im Sommertermin bloß in einem Gegenstand „nicht genügend" war, und welchem von der Prüfungs-Commission gestattet wurde, sich im nächsten Herbsttermine einer Verbesserungsprüfung zu unterziehen, wird zwar, falls er diese Prüfung nicht besteht, bis zum nächsten Sommertermin zurückgewiesen; bei der Wiederholungsprüfung aber haben diejenigen Gegenstände unbedingt zu entfallen, aus welchen er im vorangegangenen Sommertermine wenigstens die Note „befriedigend" erhalten hat; ferner hat bei den übrigen Gegenständen, soferne die Prüfung sonst regelmäßig mündlich und schriftlich abzuhalten ist, die schriftliche Prüfung zu entfallen, wenn das bezügliche Elaborat bei der vorhergegangenen Prüfung wenigstens als „genügend" befunden worden ist. — Mit Rücksicht darauf sind in das Maturitätsprüfungs-Zeugnis eines solchen Candidaten (außer den Gesammtnoten) auch die Noten der schriftlichen Arbeiten einzutragen, natürlich nur in jenen Gegenständen, aus welchen die Zeugnisnote unter „befriedigend" lautet und daher die Prüfung zu wiederholen ist. Diese Verordnung tritt mit dem Sommertermin des Schuljahres 1885/86 in Wirksamkeit.

Min.-Erl. v. 16. Dec. 1885, Z. 23324: Die Directoren der Mittelschulen werden verpflichtet, sämmtliche Bücher der Schülerbibliothek, insofern dies nicht bereits geschehen ist, einer eingehenden Revision zu unterziehen und dafür zu sorgen, daß alle Bücher, welche ihrem Inhalte nach in patriotischer, religiöser oder sittlicher Richtung irgendwie Bedenken erregen sollten, sofort ausgeschieden werden.

Min.-Erl. v. 19. Dec. 1885, Z. 23017, mit welchem der Gebrauch linierter, schräge Richtungslinien enthaltender Schreibmaterialien in den Schulen verboten wird.

Min.-Erl. v. 2. Jan. 1886, Z. 85: „An denjenigen Mittelschulen Wiens, an welchen in der I. Classe die Gesammtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden für die obligaten Gegenstände 24 nicht übersteigt, ist zunächst in dieser Classe der Beginn des täglichen Unterrichtes in der Zeit vom 15. October bis Ende März von 8 auf 9 Uhr morgens zu verlegen. Gleichwol ist der Unterricht wie bisher in vier, bezw. drei unmittelbar aufeinander folgenden Stunden zu ertheilen.“ —

„Für die Aufnahmsprüfungen zum Eintritt in die I. Classe werden zwei Termine bestimmt. Der erste fällt an das Ende des vorausgehenden Schuljahres auf den 15. und 16., erforderlichen Falls auch auf den 17. Juli, der zweite in den Anfang des neuen Schuljahres auf den 16. und 17., erforderlichen Falls auch auf den 18. September. In jedem dieser Termine wird über die Aufnahme definitiv entschieden. — Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist unzulässig. — Zur Aufnahme derjenigen Schüler, welche sich für eine höhere Classe melden, und zur Vornahme der Wiederholungs-(Verbesserungs-)Prüfungen ist die Zeit vom 16.—18. September bestimmt. In diesen Tagen wird kein Unterricht ertheilt“ — Das heilige Geistamt wird am 17., eventuell 18. September abgehalten. — Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen werden innerhalb der letzten 8 Tage des Schuljahres abgehalten. — Am Tage vor ihrem Beginn wird der gesammte Unterricht abgeschlossen und die Vertheilung der Semestralzeugnisse vorgenommen. — Die mündliche Maturitätsprüfung wird vormittags von 8—12, nachmittags von 3—7 Uhr in der Art vorgenommen, dass vor- und nachmittags je eine Gruppe von Candidaten vollständig geprüft und das Ergebnis der Prüfung den Candidaten unmittelbar nach der Beschlussfassung der Prüfungs-Commission mittags und abends bekannt gegeben wird.

Statth.-Erl. v. 12. Jan. 18-6, Z. 54251: Der am 30. März 1884 verstorbene pensionirte Hauptcassa-Liquidator Friedrich Rosenstein hat in seinem Testamente vom 10. März 1883 und zwar im Codicille vom 9. März 1884 ein Capital von 2000 fl. Notenrente zu einer auf seinen Namen lautenden Stiftung bestimmt, deren Zinsen alljährlich an zwei Schüler der vier oberen Classen am k. k. Akademischen Gymnasium in Wien ausgezahlt werden sollen.

Min.-Erl. v. 26. Jan. 1886, Z. 1512: „Von derjenigen Rangordnung der Schüler, welcher bisher in der Locationsnummer des Zeugnisses ihren Ausdruck fand, hat es fortan abzukommen.“

Min.-Erl. v. 1. Febr. 1886, Z. 507, nach welchem die Duplicate der Semestralzeugnisse der Mittelschulen dem Stempel von Einem Gulden unterliegen.

Min.-Erl. v. 9. März 1886, Z. 4452: 1. Aus der Scala der Sittennoten hat „musterhaft“ zu entfallen, so dass „lobenswert“ als erste Note erscheint. Die zweite Stufe des sittlichen Betragens ist durch den Ausdruck „befriedigend“ zu bezeichnen, die übrigen Noten reihen sich absteigend in der bisherigen Aufeinanderfolge an.

2) Aus der Scala der Fortgangsnoten hat „ausgezeichnet“ zu entfallen, so dass „vorzüglich“ den obersten Platz einnimmt. Die Bedeutung der Note „vorzüglich“ bleibt nach wie vor dieselbe; Leistungen eines Schülers, welche etwa über das von der Schule geforderte Maß beträchtlich hinausgehen, können künftighin, jedoch nur auf motivierten Antrag des Fachlehrers und nach Beschluss des Lehrkörpers, durch einen besonderen Beisatz zur Note „vorzüglich“ hervorgehoben werden.

Min.-Erl. v. 14. März 1886, Z. 1389: Das für Schüler der Mittelschulen bestehende strenge Verbot, Vereine untereinander zu bilden, oder sich an Verbindungen anderer zu betheiligen, wird mit der Weisung erneuert, derartigen Ausschreitungen stets mit der größten Strenge entgegenzutreten. Hierbei hat das h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht insbesondere auf die sogenannten Ferial-Verbindungen von Studierenden der Fachschulen aufmerksam gemacht und angeordnet, jede Theilnahme von Schülern der Mittelschulen an derartigen Verbindungen hintanzuhalten.

Min.-Erl. v. 6. April 86. Z. 3290: Die mit der Ministerialverordnung vom 26. März 1875, Z. 3792 (Verordnungsblatt S. 85) eingeführte Ferialordnung bleibt auch fernerhin in Giltigkeit.

Min.-Erl. v. 6. Mai 1886, Z. 7322, womit als einheitliches Abkürzungszeichen für das Myriameter und Quadratmyriameter das Zeichen μm, beziehungsweise μm^2 eingeführt wird.

Lsch. R. v. 26. Mai 1886, Z. 3933: Vollständige Maturitätsprüfungen werden im Herbsttermine am k. k. Franz-Josef-Gymnasium in der zweiten Hälfte Septembers und am k. k. Theresianischen Gymnasium in der ersten Hälfte Octobers abgehalten werden.

Min.-Erl. v. 29. Mai 1886, Z. 10253: Die Directionen werden ermächtigt, an den heißen Sommertagen nach Maßgabe des Bedürfnisses einzelne Unterrichtsstunden freizugeben, eventuell auch den Nachmittagsunterricht entfallen zu lassen.

Min.-Erl. v. 12. Juni 1886, Z. 9681, wirksam mit dem Beginn des Schuljahres 1886/87: Das auf ein Semester entfallende Schulgeld wird in dreierlei Ausmaß festgestellt:

a) für Wien mit fünfundzwanzig Gulden,

b) für die Orte außer Wien, welche mehr als 25.000 Einwohner haben, mit zwanzig Gulden.

c) für die übrigen Orte mit fünfzehn Gulden. — Behufs Entrichtung des Schulgeldes werden Schulgeldmarken eingeführt. (Die Art der Einhebung wird durch eine besondere Instruction geregelt.) — Zur Zahlung des Schulgeldes ist jeder öffentliche Schüler, wofern er nicht hiervon ordnungsmäßig befreit ist, und — ohne Ausnahme — jeder eingeschriebene Privatist, sowie jeder außerordentliche Schüler verpflichtet. — Das Schulgeld ist von den öffentlichen und den außerordentlichen Schülern im Laufe der ersten sechs Wochen jedes Semesters im vorhinein zu entrichten. Schülern, welche innerhalb dieser Frist ihrer Schuldigkeit nicht nachgekommen sind, ist der fernere Besuch der Schule nicht gestattet. Privatisten haben sich, bevor sie zur Semestralprüfung zugelassen werden, über die Entrichtung des Schulgeldes auszuweisen. Wird einem Privatisten statt der Semestralprüfungen ausnahmsweise eine Jahresprüfung bewilligt, so hat er das Schulgeld für beide Semester zu entrichten. Das bezahlte Schulgeld wird einem Schüler auch dann nicht zurückerstattet, wenn er noch vor Ablauf des Semesters aus der Schule austritt oder ausgeschlossen wird. — Bei einem gerechtfertigten Übertritte in eine andere Staatsmittelschule aber gilt die Empfangsbestätigung über das bezahlte Schulgeld auch für die Anstalt, in welche überzutreten der Schüler veranlasst war, u. zw. unabhängig von der Höhe des an derselben bestehenden Schulgeldes. Öffentlichen Schülern kann die Befreiung von Entrichtung des Schulgeldes gewährt werden:

a) wenn sie im letzten Semester in Beziehung auf sittliches Betragen und Fleiß eine der beiden ersten Noten der vorgeschriebenen Notenscala erhalten haben und ihr Studienerfolg mindestens mit der ersten allgemeinen Fortgangsclasse bezeichnet worden ist, und

b) wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten, wahrhaft dürftig, das ist, in den Vermögensverhältnissen so beschränkt sind, dass ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde. — Die Entrichtung des Schulgeldes kann bis auf weiteres auch zur Hälfte nachgesehen werden. Als Bedingung für eine solche Nachsicht gilt, dass die in Punkt 6 *a* aufgestellte Forderung vollständig erfüllt, und dass nach den Vermögensverhältnissen der Schüler, beziehungsweise der zur Erhaltung derselben Verpflichteten anzunehmen ist, dass sie zwar nicht zu jeder Zahlung unfähig, jedoch außer Stand sind, der vollen Schuldigkeit nachzukommen. Jede Schulgeldbefreiung — sowohl die ganze, wie die halbe — beginnt mit demjenigen Semester, in welchem sie gewährt wird, und ist nur so lange aufrecht zu erhalten, als alle Bedingungen erfüllt sind, unter denen sie ordnungsmäßig erworben werden konnte. Konnte wegen erwiesener Krankheit oder infolge anderer wichtiger Umstände am Schlusse eines Semesters die Classification eines Schülers nach der Summe seiner Semestralleistungen nicht stattfinden, und musste mit ihm deshalb nachträglich eine Prüfung vorgenommen werden, so hat diese Nachholung an sich den Verlust der Befreiung nicht zur Folge. Die Prüfung muss jedoch während des ersten Monates des nächstfolgenden Semesters mit günstigem Erfolge abgelegt worden sein. Um die Befreiung von Entrichtung des Schulgeldes für einen Schüler zu erlangen, ist bei der Direction der Mittelschule, welche derselbe besucht, ein Gesuch zu überreichen, das mit dem Zeugnisse über das letzte Semester und mit einem nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten behördlichen Zeugnisse über die Vermögensverhältnisse belegt sein muss. Letzteres Zeugnis hat die Vermögensverhältnisse so genau und eingehend, als zu sicherer Beurtheilung erforderlich ist, anzugeben. Jedes derartige, einer Befreiung zu Grunde gelegte Zeugnis wird im allgemeinen so lange als giltig zu betrachten sein, bis nicht besondere Umstände den Fortbestand der bezeugten Verhältnisse fraglich erscheinen lassen. Es kann jedoch jederzeit die Beibringung eines neuen Zeugnisses gefordert werden. — Der Lehrkörper hat auf Grund strenger Prüfung dieser Belege und mit Berücksichtigung der eigenen Wahrnehmungen seine Anträge an die Landesschulbehörde zu erstatten. Sowohl für diese Anträge, wie auch für die genaue Erforschung und die Wahrheit der von ihm dargestellten thatsächlichen Verhältnisse bleibt der Lehrkörper verantwortlich. Über die Anträge des Lehrkörpers entscheidet die Landesschulbehörde. Die Entscheidung ist, um die Zurückzahlung des bereits erlegten Schulgeldes zu vermeiden, jedenfalls innerhalb der zur Entrichtung des Schulgeldes festgesetzten Frist zu treffen und den Schülern bekannt zu geben. — Gegen die Entscheidung des Landesschulrathes findet kein Recurs statt. Diese Verordnung tritt mit dem Beginne des Schuljahres 1886/7 in Kraft; gleichzeitig treten alle früheren diesen Gegenstand betreffenden Vorschriften außer Wirksamkeit.

M. Kundmachung bezüglich des Schuljahres 1886/87.

Das Heiligengeistamt wird am 18. September abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 20. September.

Die 2. Einschreibung in die I. Classe erfolgt am 15. und 16. September von 9 bis 12 Uhr im 1. Stock (Lehrzimmer Ia und Ib) in Anwesenheit der Eltern oder deren Stellvertreter. Neu eintretende Schüler haben sich mit dem Taufscheine (Geburtsscheine) über das vollendete neunte Lebensjahr auszuweisen und ein vollständiges, von dem Vater oder verantwortlichen Aufseher unterschriebenes Nationale, wozu Blankette beim Schuldiener, das Stück um einen Kreuzer, zu bekommen sind, zu überreichen. Außerdem haben diejenigen Schüler, welche die Volksschule öffentlich besucht haben, das behufs des Eintritts in das Gymnasium über Religion, Deutsch und Rechnen ausgestellte Volksschulzeugnis vorzuweisen. Die Aufnahme in die I. Classe hängt von dem guten Erfolg der Aufnahmsprüfung ab, welche am 16. und 17. September (vormittags 8 Uhr schriftlich, nachmittags 3 Uhr mündlich) stattfindet. Gefordert wird hierbei: Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie, Übung in den vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen. — Privatisten, welche kein Volksschulzeugnis besitzen, haben vor der Aufnahmsprüfung eine vom Ortsschulrathe ausgefertigte Bestätigung ihres Privatstudiums vorzuweisen. — Wer die Aufnahmsprüfung an einer Mittelschule nicht bestanden hat, darf sie nicht in demselben Termine an einer andern ablegen; die Entdeckung eines Unterschleifes hat die sofortige Entfernung des Schülers von der Anstalt zur Folge.

Die dem Gymnasium angehörigen Schüler haben am 16. September zwischen 8 und 12 Uhr im Conferenzzimmer ihre Nationale abzugeben. Wer die rechtzeitige Meldung unterlässt, verliert den Anspruch auf die Aufnahme.

Schüler, welche in zwei unmittelbar aufeinander folgenden Semestern die dritte Fortgangsclasse erhalten haben, müssen die Anstalt verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler des Untergymnasiums an der Anstalt müssen „an den hohen k. k. n. ö. Landesschulrath“ gerichtet und bis längstens 1. August bei der Direction des Gymnasiums eingebracht sein. Wenn ein unfreiwilliger Repetent im zweiten Semester ein Zeugnis zweiter oder dritter Classe erhalten hat, so muss er die Anstalt verlassen.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen, ferner die Aufnahmsprüfungen für höhere Classen werden in den Lehrzimmern derjenigen Classen, in welche die Geprüften nach gut bestandener Prüfung versetzt würden, am 16. und 17. September vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr vorgenommen.

Die Zulassung zur Theilnahme am Unterrichte in einem freien Lehrgegenstande wird bei der Direction durch eine schriftliche Anmeldung angesucht, welche bei den Schülern der unteren Classen die Unterschrift des Vaters oder gesetzlichen Vertreters als Zeichen der Zustimmung enthalten muss. Durch die erwirkte Zulassung wird das freie Lehrfach für den Schüler insoferne ein obligater Lehrgegenstand, als er dem Unterrichte durch das ganze Semester beizuwohnen und sich allen Übungen mit ununterbrochenem Fleiße zu unterziehen hat. Der Rücktritt eines Schülers während des Semesters wird nur aus rücksichtswürdigen Gründen von der Direction gestattet. Das eigenmächtige Ausbleiben von einem solchen Unterrichte wird bei Bestimmung der allgemeinen Fleißclasse in Anrechnung gebracht.

Die Aufnahme der Privatisten, beziehungsweise die Einschreibung derselben in die Kataloge, unterliegt denselben Bedingungen, an welche die Aufnahme der öffentlichen Schüler geknüpft ist Dem Gymnasium angehörige Privatisten müssen spätestens bis 1. October gemeldet sein. Die Aufnahmstaxe ist bei der Einschreibung, das Schulgeld vor der Prüfung zu entrichten, widrigenfalls die Vornahme derselben verweigert wird.

Die Privatisten haben sich regelmäßig zu den Semestralprüfungen einzufinden, oder sie hören auf, Schüler der Anstalt zu sein Eine Privatistenprüfung über zwei oder mehrere Semester an einem Prüfungstermine kann nur mit besonderer Bewilligung des k. k. n. ö. Landesschulrathes abgelegt werden.

Briefliche (telegraphische) Mittheilungen und Anfragen amtlicher Natur, welche während der Ferien an die Anstalt gerichtet werden, sind. wenn sie anders eine rechtzeitige Behandlung, beziehungsweise Erledigung, erfahren sollen, an die Direction des Gymnasiums, nicht an die Person des Unterzeichneten zu adressieren.

Der Unterzeichnete fühlt sich zum Schlusse verpflichtet, im Namen der Anstalt für die vielen derselben gewidmeten Schenkungen und hochherzigen Unterstützungen, welche mittellosen, fleißigen und wohlgesitteten Schülern zutheil wurden, sämmtlichen edlen Spendern den wärmsten Dank mit der Bitte auszusprechen, der Anstalt ihr geneigtes Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.

Wien, am 5. Juli 1886.

Karl Schmidt.

3 0112 126249074